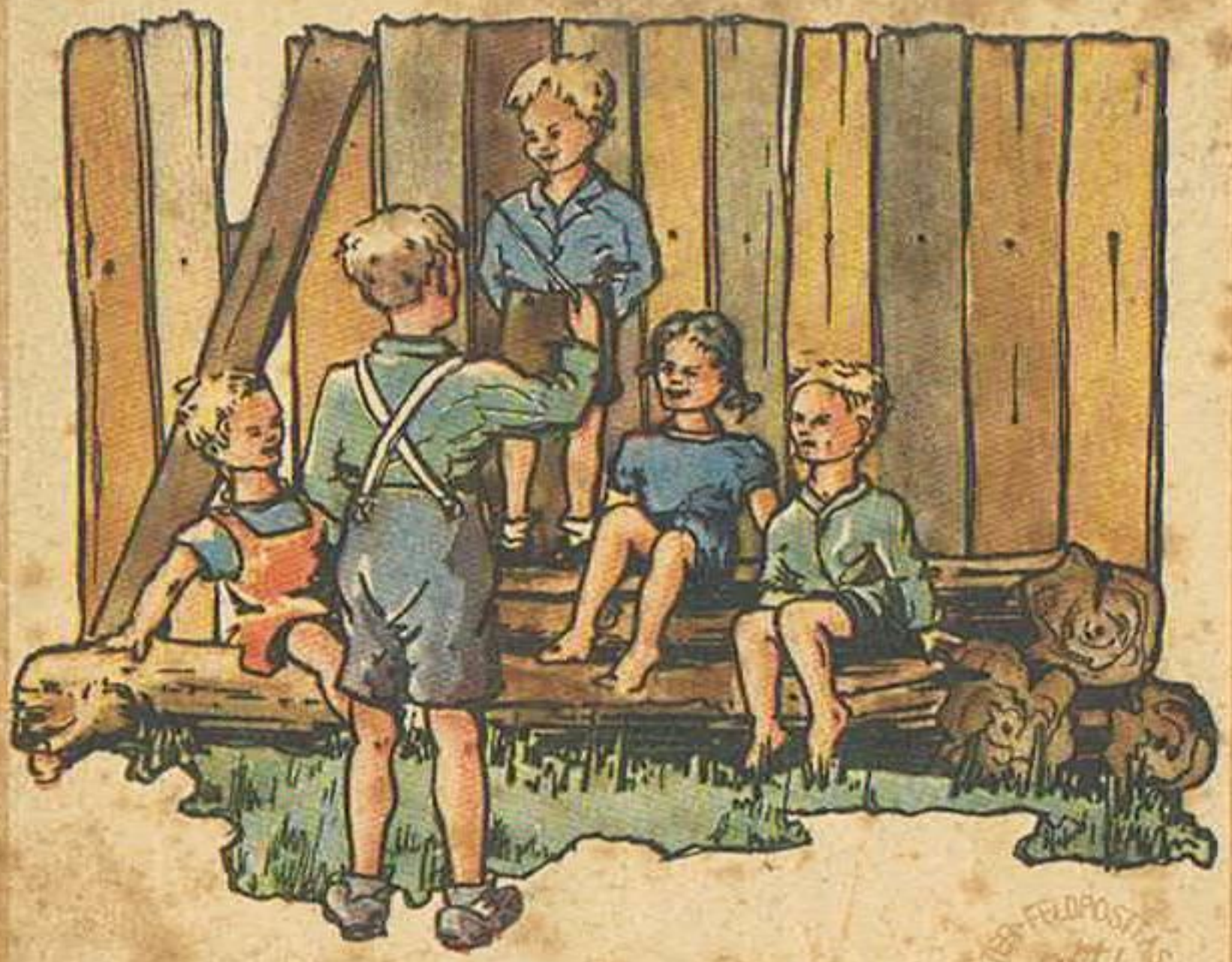


Kindermund — Heimatgrund

KINDERLIEDER

Kindermund Heimatgrund

Deutsche Kinderlieder
in Wort und Weise

LUDWIG VOGGENREITER VERLAG POTSDAM

1—36

DIE DREI BILDER ZEICHNETE ANNE DITTMER

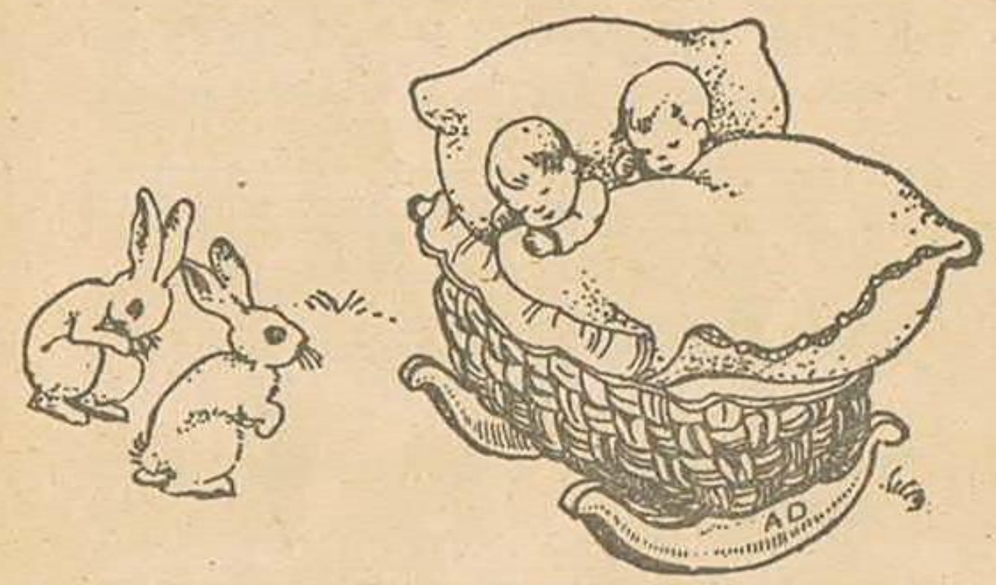
Inhaltsübersicht

Kosereime	Seite 3
Reingelreihen	Seite 19
Ansingelieder	Seite 41

MRV
Nr. 35
1943

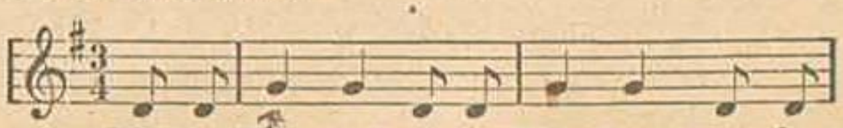
Alle Rechte an der Zusammenstellung beim Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam

Satz: F. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen
Druck: Arbeiderspers Amsterdam

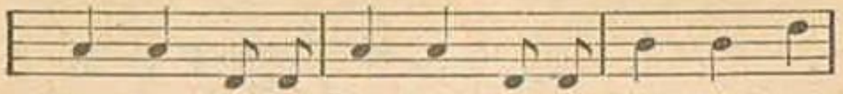


Kosereime

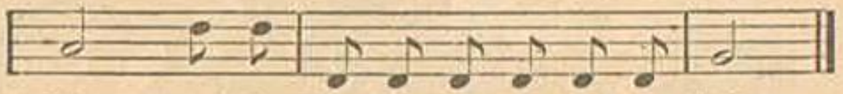
Beim Waschen



Klei-nes Kin und ro - te Wäng-lein, stump-fes



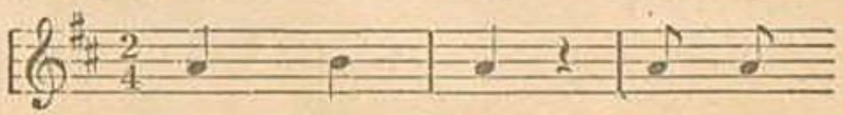
Näs-chen, blau-e Äug-lein und das Köpf-lein, wie



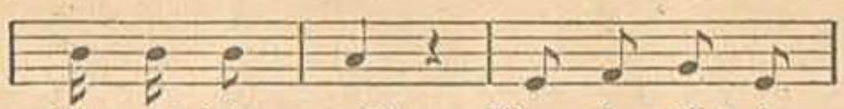
fein, — und das Plat-sche-was-ser hin-ter-drein.

Worte: Alter Kinderreim. Weise: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

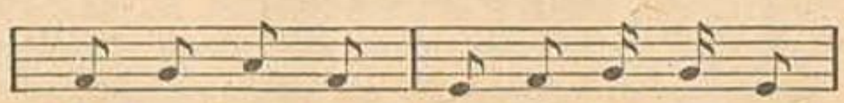
Wenn die Mutter dem Kind die Schuhe anzieht



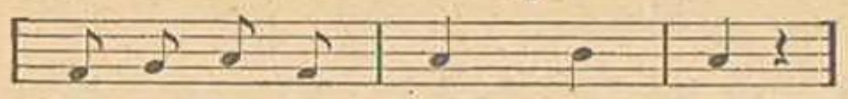
Schmied, Schmied, Schmied, nimm dein



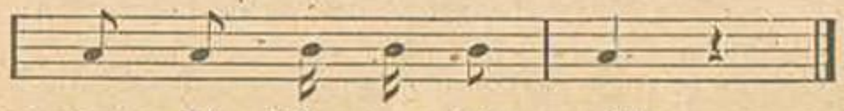
Häm-mer-lein mit! Wenn du willst das



Pferd be-schla-gen, mußt dein Häm-mer-lein



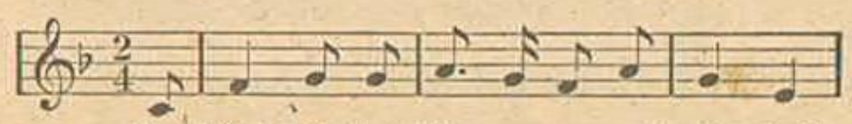
bei dir ha - ben. Schmied, Schmied, Schmied,



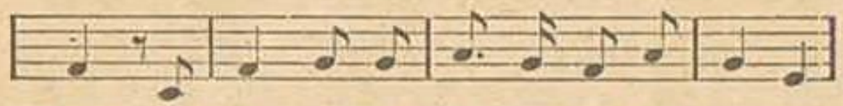
nimm dein Häm - mer - lein mit!

Worte: Alter Kinderreim. Weise: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

Beim Anziehen

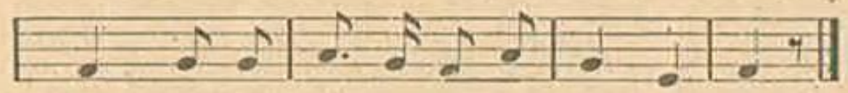


Das Kind-lein hat Ho - sen an, und die sind



bunt, es kriegt auch ein Hüt-lein auf, und das ist

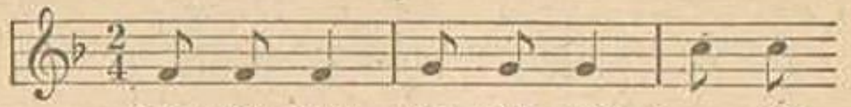
rund. Das ist nichts, wird anders komm'n, ja, das



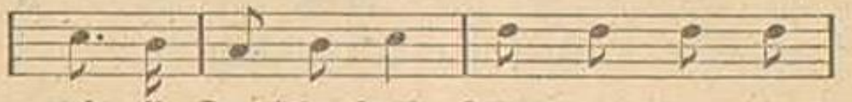
Kind - lein hat Ho - sen an, und die sind bunt.

Altes Koselied.

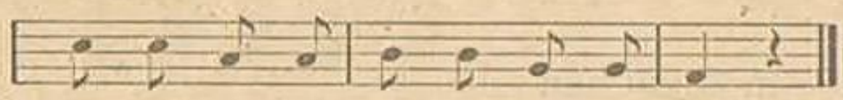
Vor dem Essen



Hau dich nicht, stich dich nicht, brenn dich



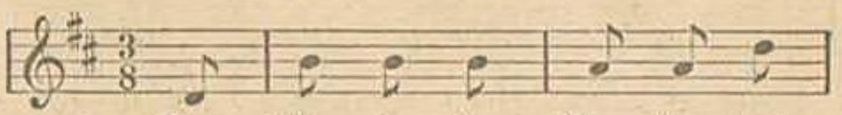
nicht, die Supp' ist heiß. Schnei-der, wenn der



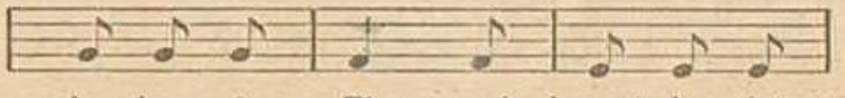
rei - ten will, der setzt sich auf die Geiß.

Worte: Alter Kinderreim. Weise: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

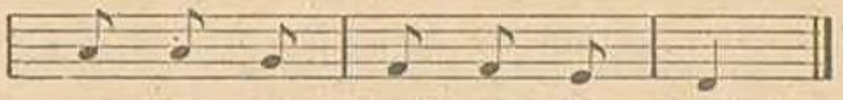
Wenn das Kind nicht warten kann



Das Hühn-chen im Gar - ten legt



je - dem ein Ei, und kannst du schön

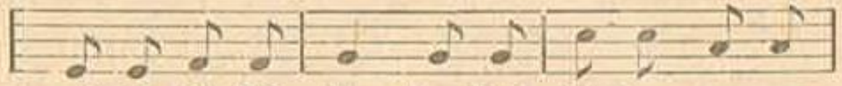


war - ten, so legt es dir zwei.

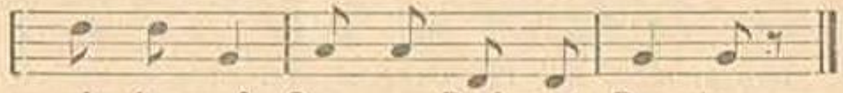
Worte: Alter Kinderreim. Weise: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

Wenn das Kind nicht essen will

Wenn das Kind - lein nicht es - sen will,



ruf ich die Sol - da - ten, Sol - da - ten es - sen

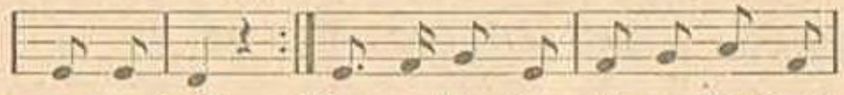


al - les auf, Sup - pe, Brei und Bra - ten.

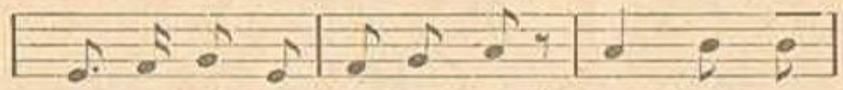
Worte: Albert Sergel. Weise: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

Wenn das Kind nicht weiß, was es will

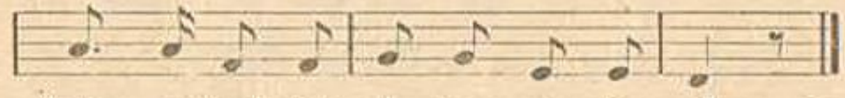
Das Kind - lein im Schna-ke-loch hat al - les,



was es will. Was es hat, das will es nicht, und



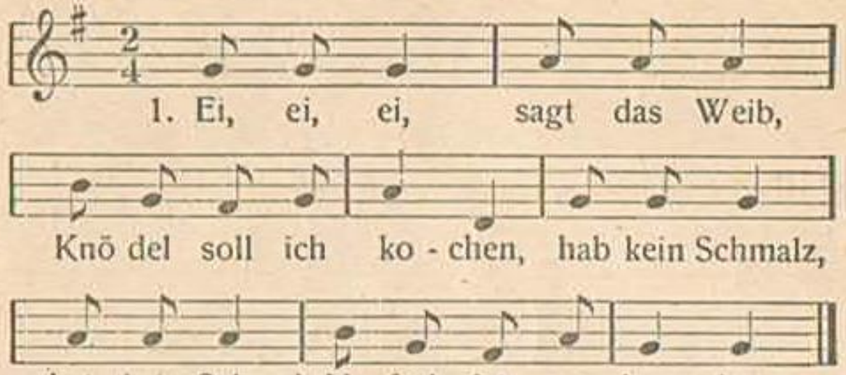
was es will, das hat es nicht, Hans, Hans im



Schna ke loch hat al - les, was er will.

Kinderlied aus dem Elsaß.

Wenn das Kind böse ist

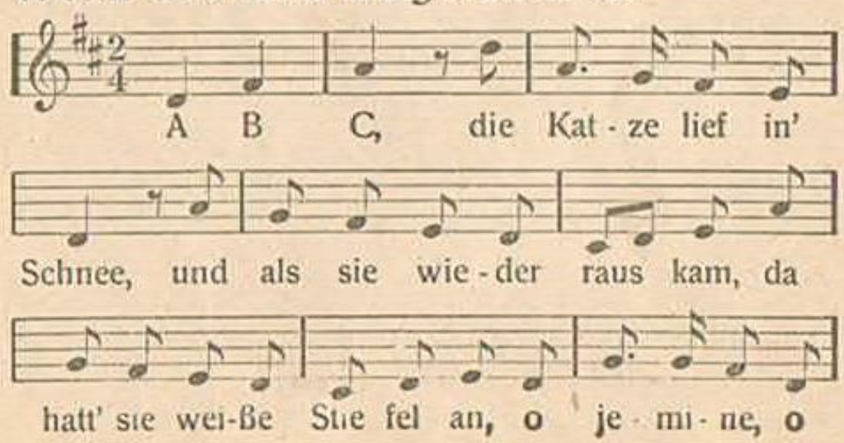


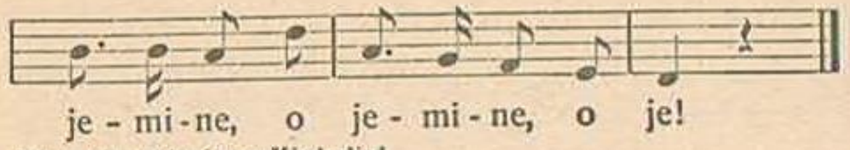
2. Wollt ich gleich zum Töpfer gehn
und ein Haferl kaufen,
kommt das böse Männlein her,
tut mit dem Töpfer raufen.

3. Wollt ich gleich zum Richter gehn,
das Männlein zu verklagen,
sah kein böses Männlein mehr:
auf und davon war's geflogen.

Kinderlied aus der Ostmark.

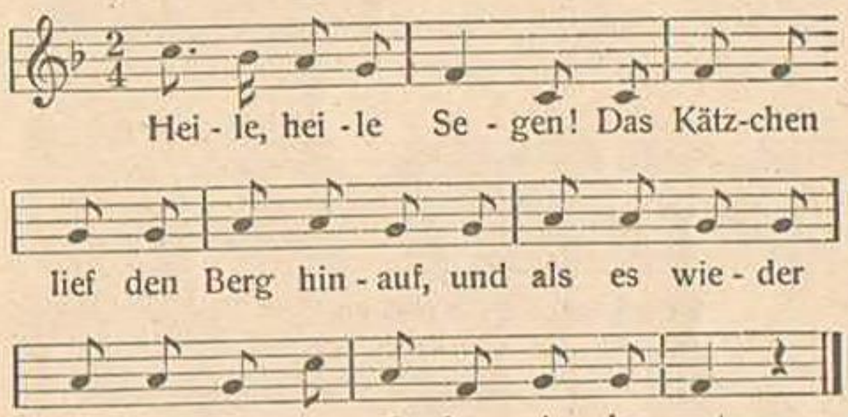
Wenn das Kind hingefallen ist





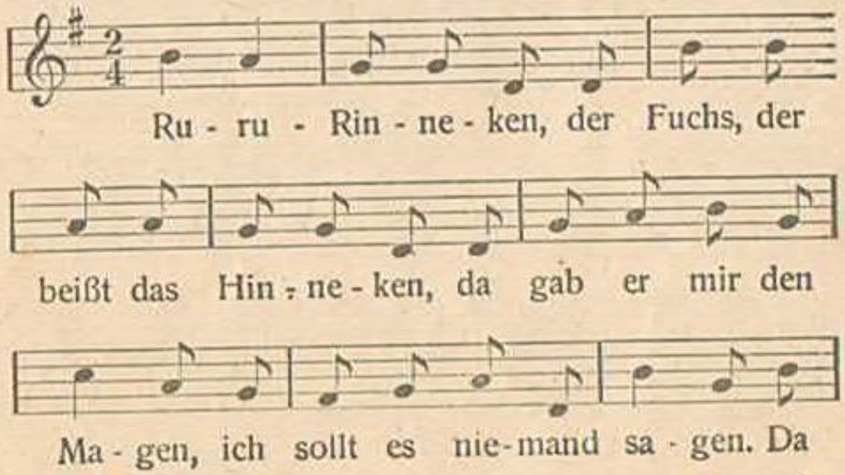
Allgemein verbreitetes Kinderlied.

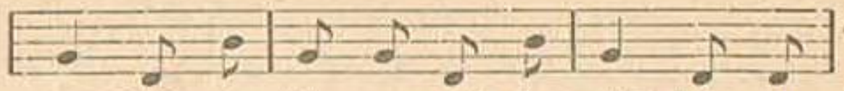
Heile, heile Segen!



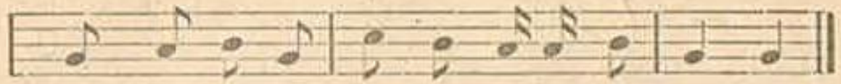
Altes Heilsprüchlein.

Wenn das Kind sich weh getan hat





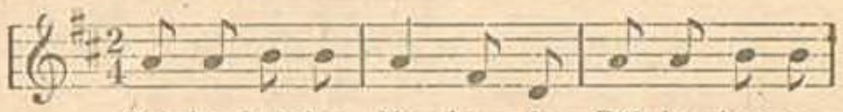
sagt ich's, da schlug er mich, da weint ich, da



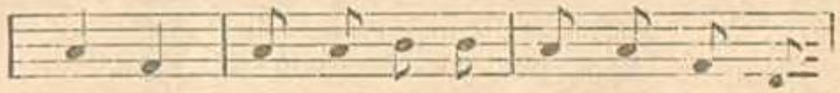
schmiert er mir 'ne But-ter-stul-le, da lacht ich.

Kinderlied aus der Mark Brandenburg.

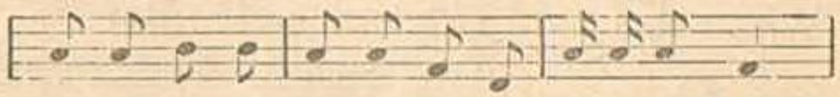
Backe, backe Kuchen



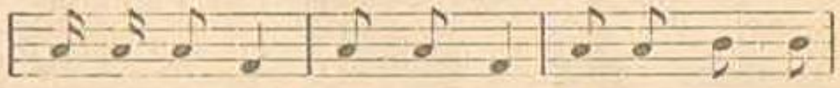
Bak-ke, bak ke, Ku-chen, der Bäk-ker hat ge



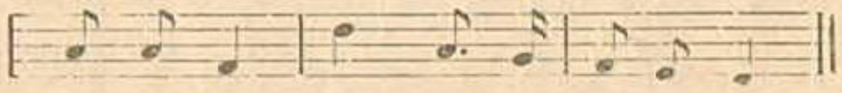
ru fen! Wer will gu te Ku-chen b k ke



der muß ha ben sie-ben Sa-chen, Ei-er und Schmalz,



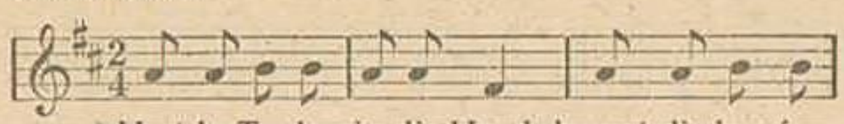
But-ter und Salz, Milch und Mehl, Saf-ran macht den



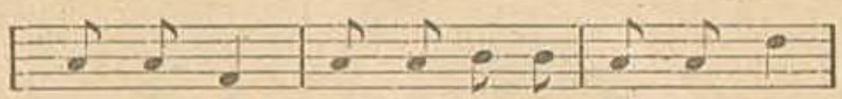
Ku chen gelb Schieb schieb in n O-fen rein!

Allgemein verbreitetes Kosellied.

Kille-kille

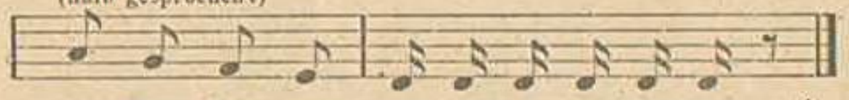


Hast 'n Ta-ler in die Hand, kannst dir kau-fen



Land und Sand, kannst dir kau-fen Haus und Hof

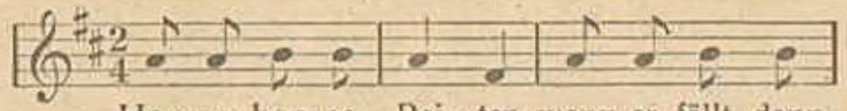
(halb gesprochen:)



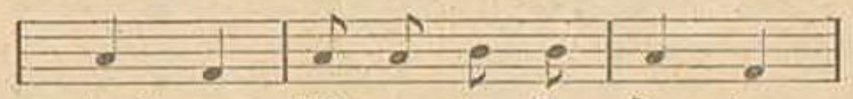
und so'n klei-nen Kil-le-kil-le-kil-le!

Altes Koselied.

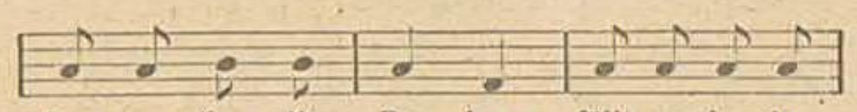
Hoppe, hoppe, Reiter



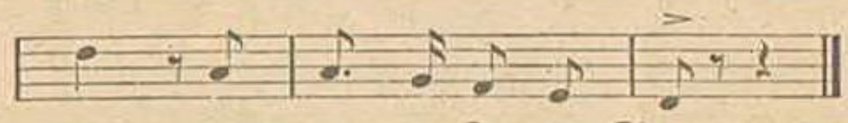
Hop-pe, hop-pe, Rei-ter, wenn er fällt, dann



schreit er, fällt er in den Gra-ben,



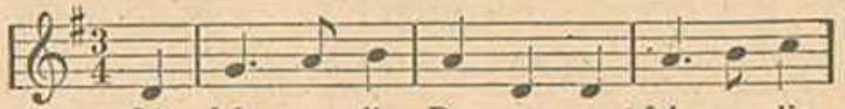
fres sen ihn die Ra-ben, fällt er in den



Sumpf, dann macht der Rei-ter: Plumps!

Altes Kniereiterlied.

So fahren die Damen



So fah - ren die Da-men, so fah - ren die

Da-men, so rei - ten die Her - ren, so

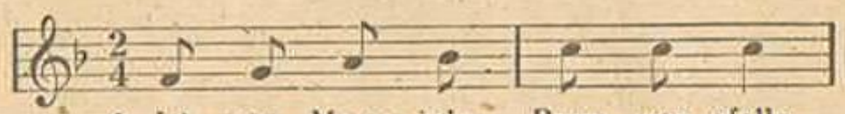
rei - ten die Her - ren, so juk - kelt der

Bau - er, so juk-kelt der Bau - er. Hutschack schack

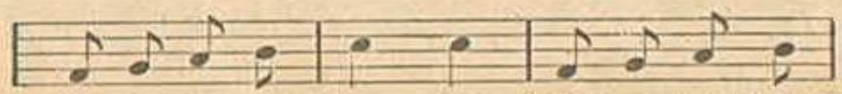
schack schack schack! Hutschack schack schack schack!

Altes Kniereiterlied.

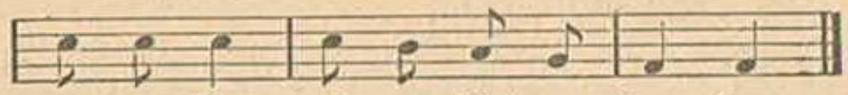
Ist ein Mann in Brunnen gfalln



1. Ist ein Mann in'n Brun - nen gfalln,



hab ihn hö - ren plump - sen. Wär er nicht hin-

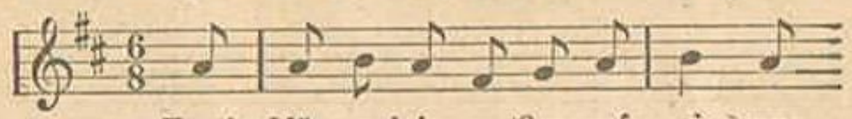


ein - ge - falln, wär er nicht er - trun - ken.

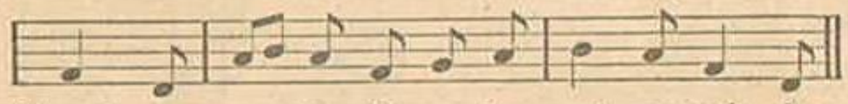
2. Wer will holn den armen Mann,
muß hinunter steigen.
Wenn er ihn nicht tragen kann,
Muß er drunten bleiben.

Worte und Weise: Alter Kinderreim. 2. Strophe von Cesar Bresgen.

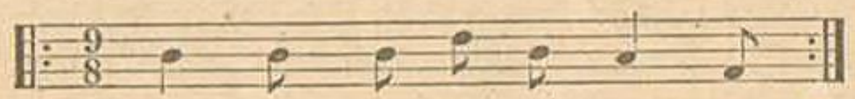
Zwei Vögelein saßen auf einem Strauch



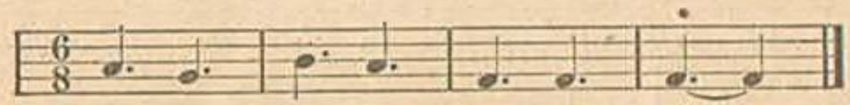
Zwei Vö - ge-lein sa - ßen auf ei - nem



Strauch, es sang das ei - ne, das and - re auch, da



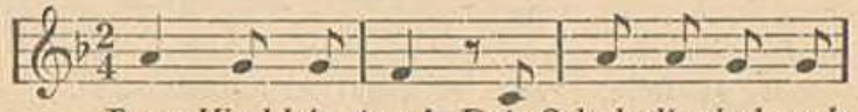
{ kommt der Ka - ter ge - sprun - gen,
hat die bei - den ver - schlun - gen, }



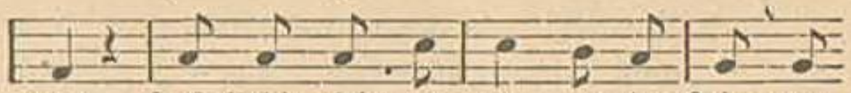
ar - me klei - ne Vö - ge - lein!

Worte: Gertrud Breitfuß. Weise: Cesar Bresgen.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam. Aus Bresgen, „Trariro".

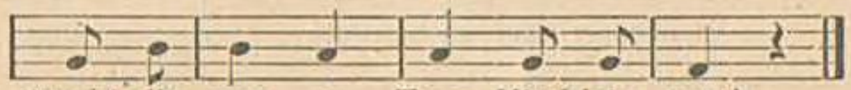
Tanz, Kindlein, tanz!



Tanz, Kind-lein, tanz! Dein Schuh, die sind noch



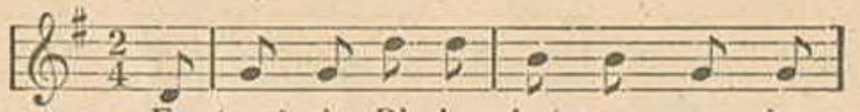
ganz. Laß dich's nicht ge - reu - en, der Schu-ster



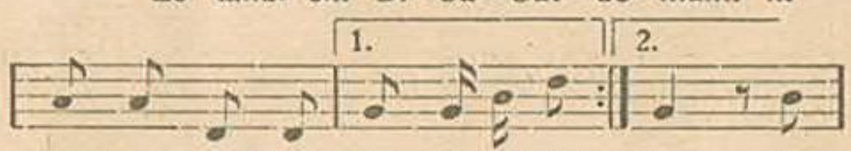
macht dir neu - e: Tanz, Kind-lein, tanz!

Allgemein verbreitetes Kinderlied.

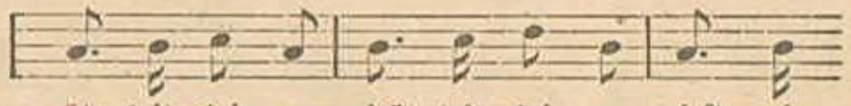
Der Bibabutzemann



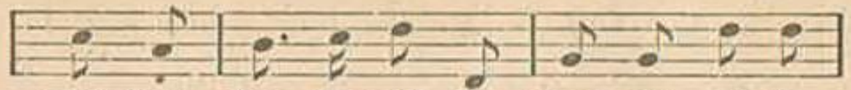
Es tanzt ein Bi - ba - but - ze - mann in



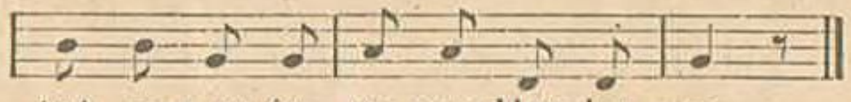
un-serm Haus her - um, bi-de-bum, um. Er



rüt - telt sich, er schüt - telt sich, er wirft sein



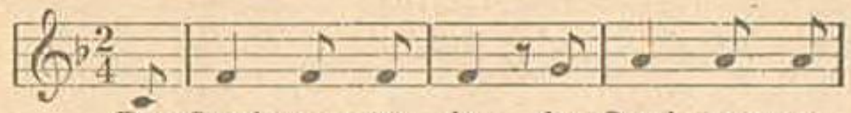
Säck-chen hin ter sich. Es tanzt ein Bi - ba-



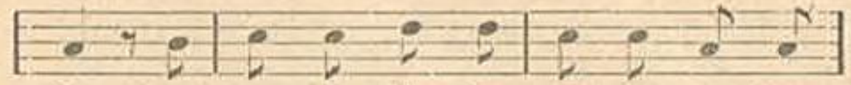
but - ze mann in un - serm Haus her - um.

Kinderlied aus Thüringen.

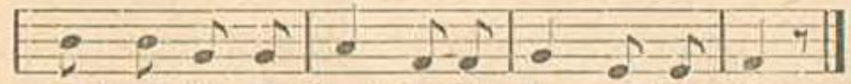
Der Sandmann



Der Sand-mann ist da, der Sand-mann ist



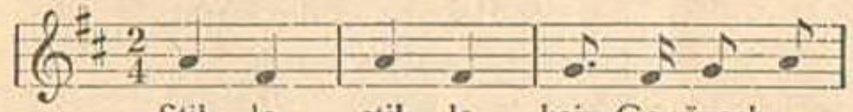
da, und wenn die Kin - der mü - de sein, dann



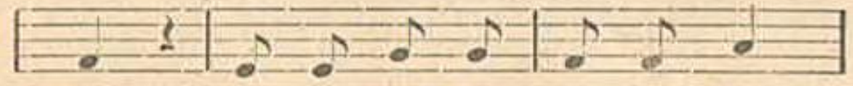
streut er ih-nen Sand in die Au - gen hin - ein.

Worte und Weise nach einem Kinderlied umgestaltet von Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

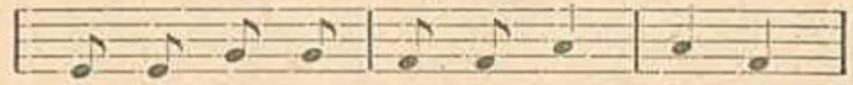
Stille, stille!



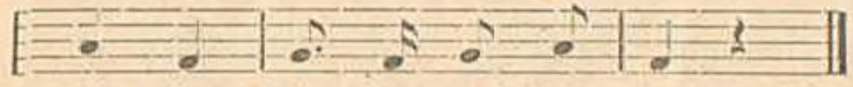
Stil - le, stil - le, kein Ge-räusch ge-



macht! Dar - um seid nur al - le still,



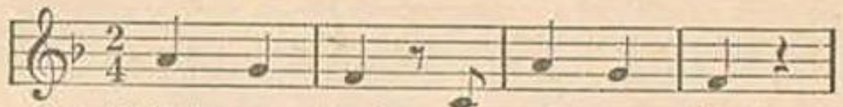
weil das Kind lein schla fen will, stil - le,



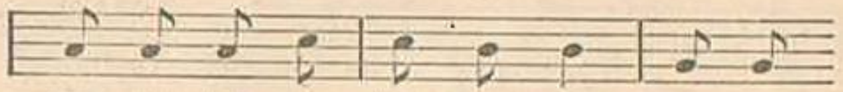
stil le. kein Ge-räusch ge - macht.

Allgemein verbreitetes Wiegenlied.

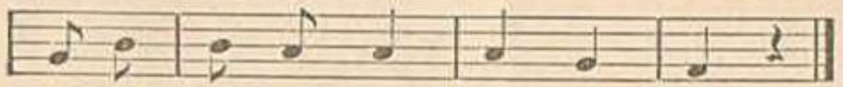
Schlaf, mein Kind!



1. Schlaf, mein Kind, es weht der Wind.



Va - ter hält in dunk - ler Nacht drau - ßen

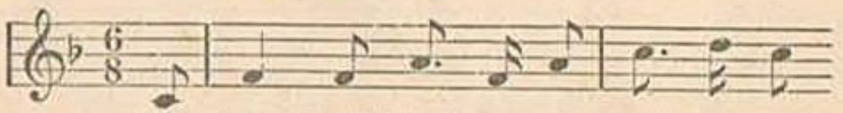


in dem Feld die Wacht. Schlaf, mein Kind!

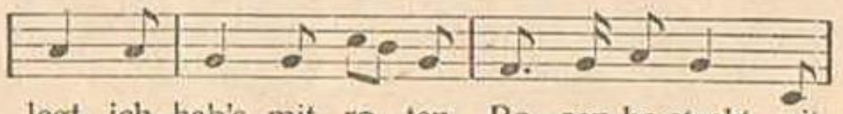
2. Schlaf, mein Kind
und bet geschwind,
daß der Herrgott in der Nacht
über deinem Vater wacht.
Schlaf, mein Kind!

Worte: Fritz Jöde. Weise: Altes Wiegenlied.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

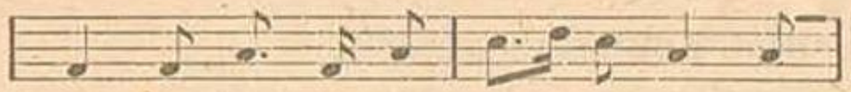
Das Kind soll schlafen



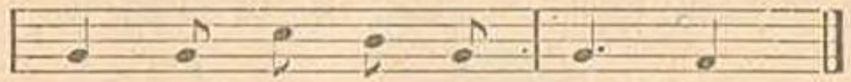
Ich hab mein Kind-lein fein schla - fen ge-



legt, ich hab's mit ro - ten Ro - sen be-steckt, mit



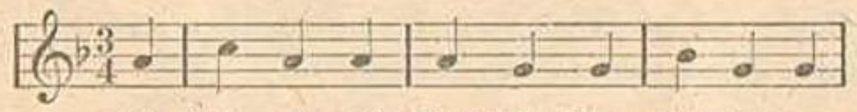
ro - ten Ro - sen und Vei - ge - len, das



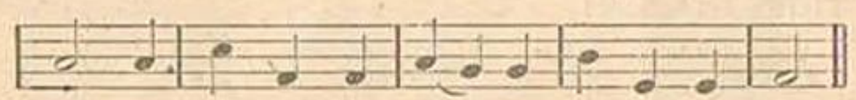
Kind soll schla - fen und schwei - gen.

Wiegenlied aus Mähren.

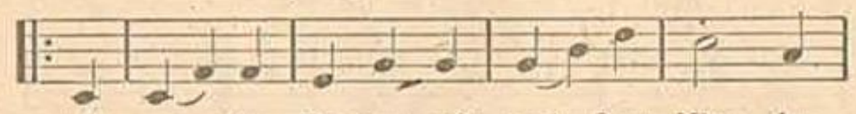
Ich hab mir mein Kindlein



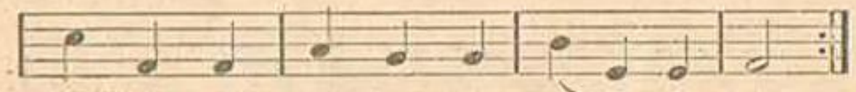
Ich hab mir mein Kind-lein fein schla-fen ge-



legt, ich hab mir's mit ro - ten Ro-sen be-steckt,



mit ro - ten Ro-sen, mit wei - ßem Klee, das

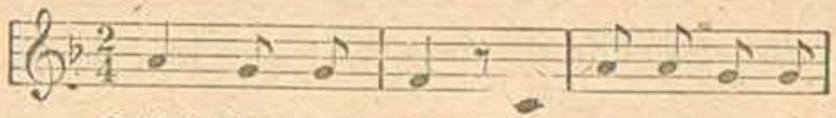


Kind-lein soll schla - fen bis mor - gen früh.

Wiegenlied aus Schlesien.

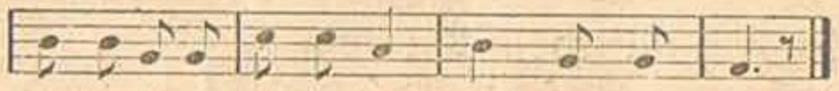
2—36

Schlaf, Kindchen, schlaf!



Schlaf, Kind-chen, schlaf! Der Va-ter hüt' die

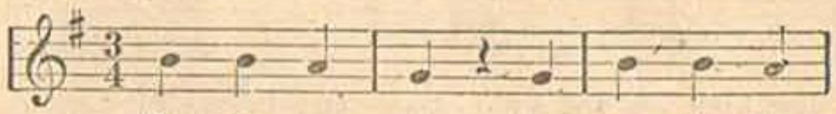
Schaf', die Mut-ter schüt-telt 's Bäu-me-lein, da



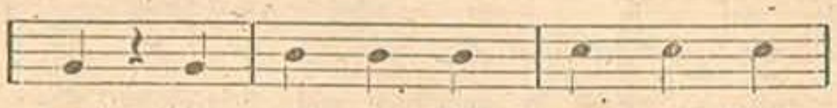
fällt herab ein Träume-lein. Schlaf, Kindchen, schlaf!

Altes, allgemein verbreitetes Wiegenlied.

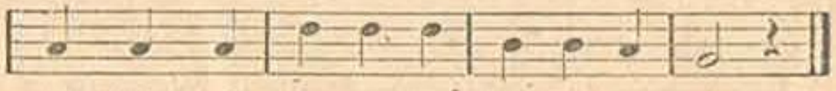
Hussa-bussei



Hus-sa-bus-sei, das er-ste Jahr



zwei, das and-re Jahr noch ein Paar.

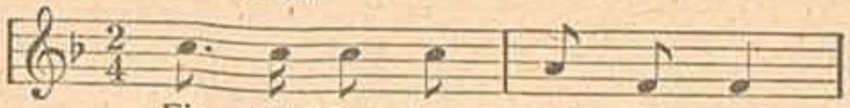


geht's Wieg-lein im-mer-dar, Hus-sa bus-sei.

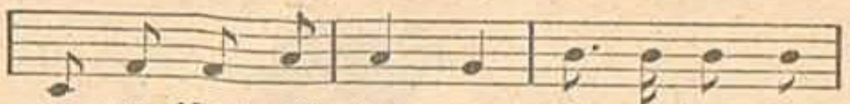
Wiegenlied aus Holstein.

Ringelreihen

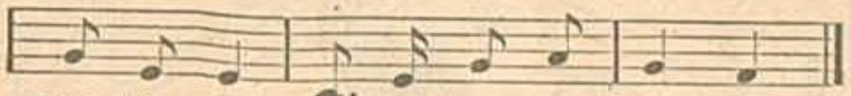
Fiedelhänschen



Fie - del-häns-chen, geig ein - mal,



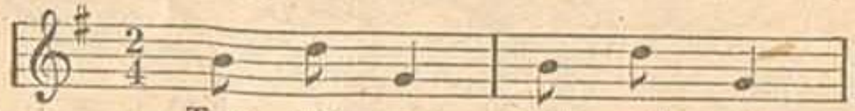
un - ser Kind will tan - zen, hat ein bun - tes



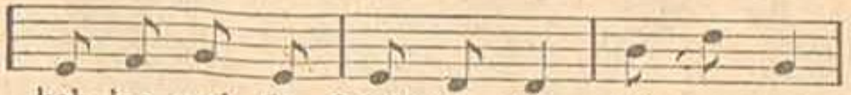
Röck-lein an, rund her-um mit Fran - sen.

Allgemein verbreitetes Kinderlied.

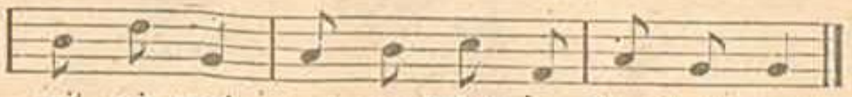
Tanz mit mir



Tanz mit mir, tanz mit mir,



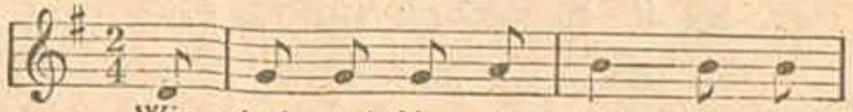
hab 'ne wei - ße Schür-ze für. „Mit mir auch,



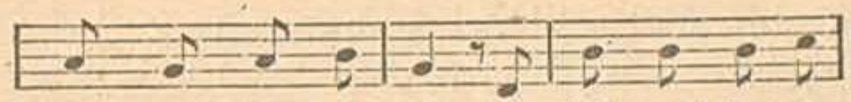
mit mir auch, mei - ne Schür-ze blin - kert auch."

Kinderlied aus Pommern.

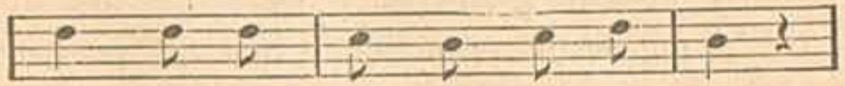
Die Musikanten aus Schwabenland



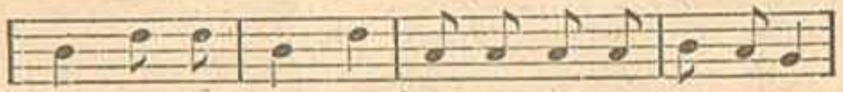
Wir sind zwei Mu - si - kan - ten und



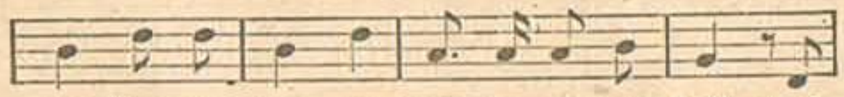
komm'n aus Schwa-ben-land, wir sind zwei Mu - si-



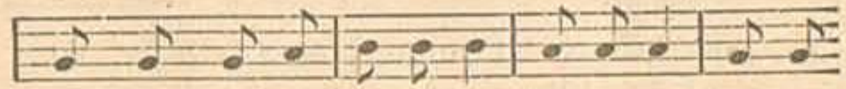
kan - ten und komm'n aus Schwa-ben - land.



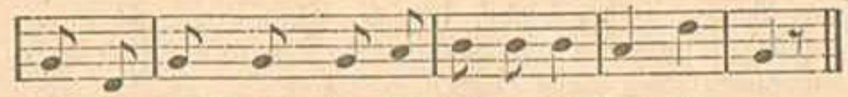
Wir kön-nen spie-len Vi - o - Vi - o - Vi - o-lin,



wir kön-nen spie - len Baß, Vi - ol und Flöt, und



wir könn'n tan-zen hop-sa - sa, hop-sa - sa, hop - sa-

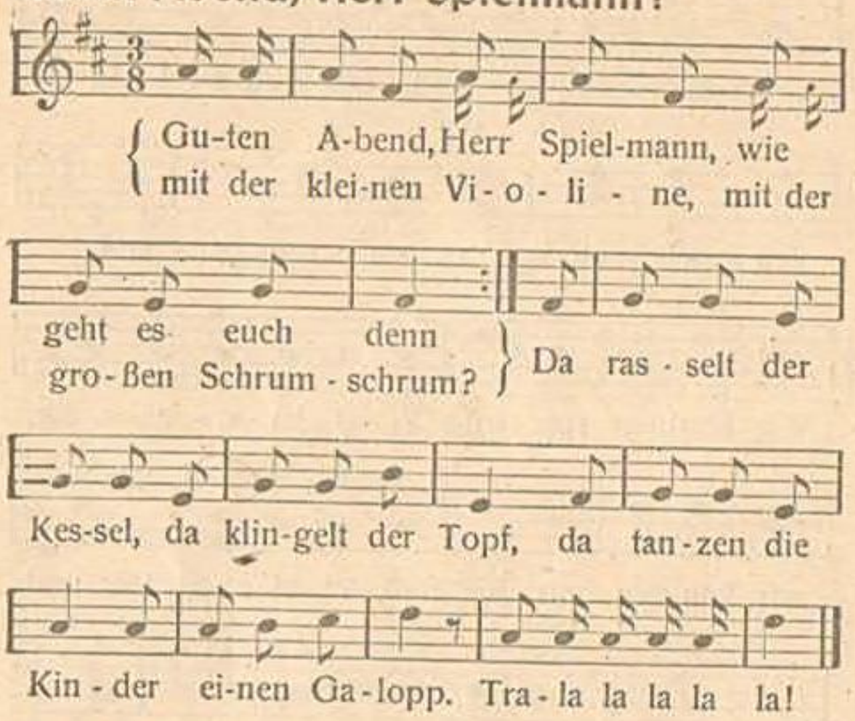


sa, und wir könn'n tan-zen hop-sa-sa, hop-sa - sa.

Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum, zwei darin in entgegengesetzter Richtung. Bei „Wir können spielen" bleibt der Kreis stehen, die beiden Kinder stellen sich vor zwei andere und führen die Bewegungen aus. Bei „und wir könn'n tanzen" hüpfen sie paarweise, die Arme über Kreuz gefaßt, herum, derweil die übrigen in die Hände klatschen.

Allgemein verbreiteter Ringelreihen.

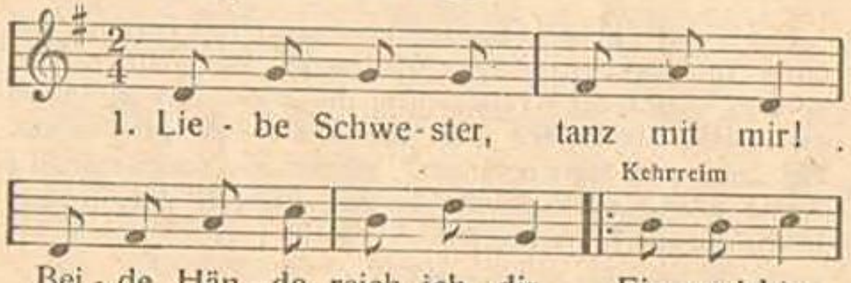
Guten Abend, Herr Spielmann!

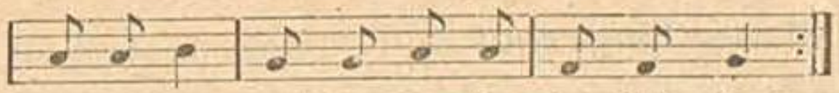


Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum. Bei „Da rasselt" fangen sie an zu laufen und beschleunigen das Tempo immer mehr. Bei den beiden letzten Takten lassen sie sich los und drehen sich einmal um sich selbst.

Kinderlied aus dem Rheinland

Einmal hin, einmal her



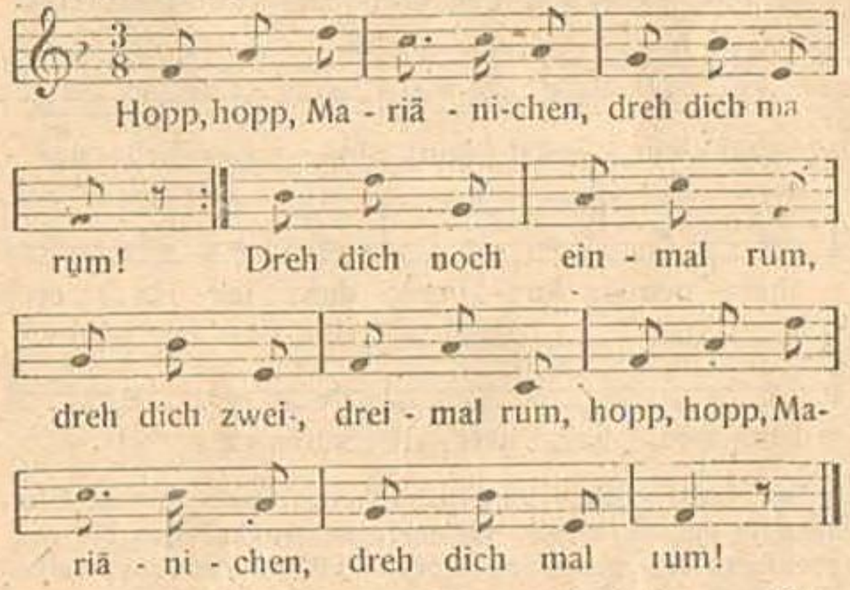


2. Ei, das hast du gut gemacht,
ei, das hätt ich nicht gedacht.
3. Noch einmal das schöne Spiel,
weil es mir so gut gefiel.

Zwei einander gegenüberstehende Kinder reichen sich die Hände und gehen beim Kehrreim einmal nach links, dann einmal nach rechts und dann einmal im Kreis herum.

Alter, allgemein verbreiteter Ringelreihen.

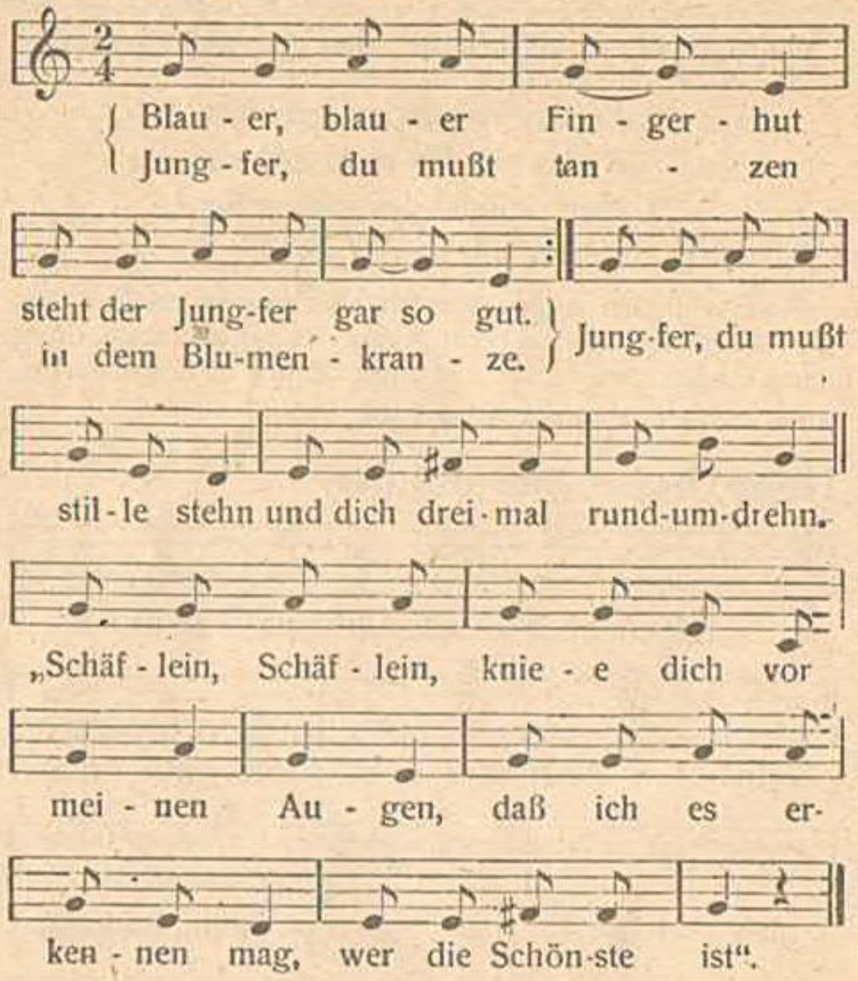
Hopp, hopp, Mariänichen



Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum. Beim 4. Takt drehen sie sich einmal ganz herum, wobei sie sich loslassen und wieder anfassen. Desgleichen beim 6. und 8. Takt, sowie am Schluß.

Ringelreihen aus der Altmark.

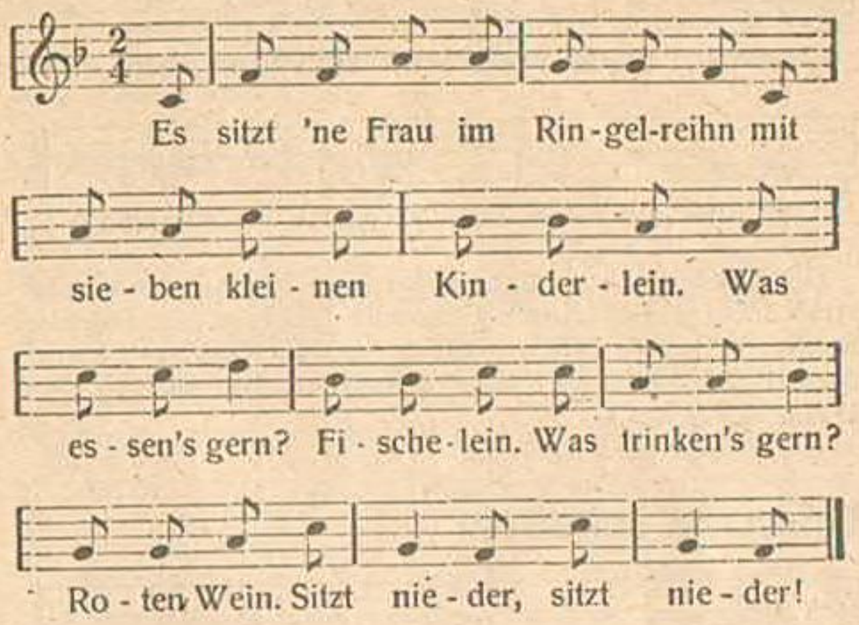
Blauer Fingerhut



Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum. Eins steht in der Mitte mit verbundenen Augen, das die aufgerufenen Bewegungen ausführen muß. Während des zweiten Teils bleibt der Kreis stehen, das einzelne Kind, das allein weitersingt, geht auf ein Kind im Kreise zu, das niederknieen muß, betastet es und versucht zu raten, wer es sei. Bei richtigem Raten erfolgt für die Wiederholung Austausch.

Allgemein verbreitetes Spiellied.

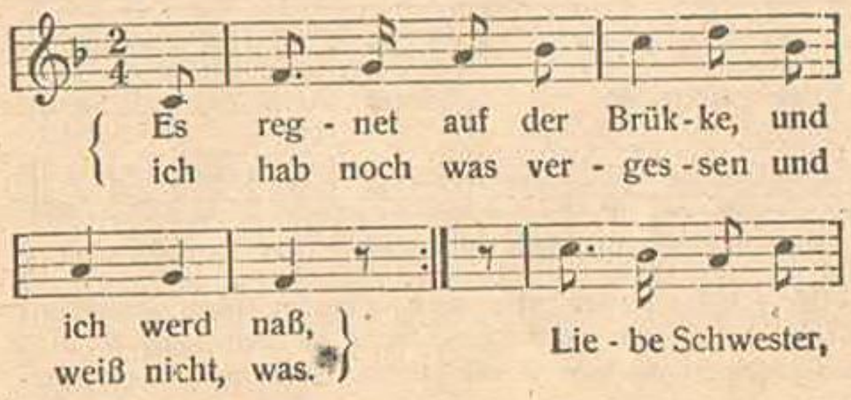
Im Ringelreihn

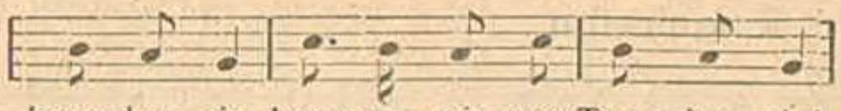


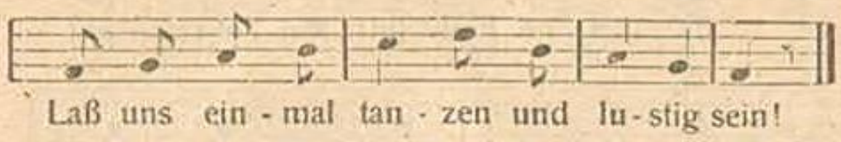
Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum und setzen sich zum Schluß zweimal in die Hocke.

Alter Ringelreihen aus Thüringen.

Es regnet auf der Brücke



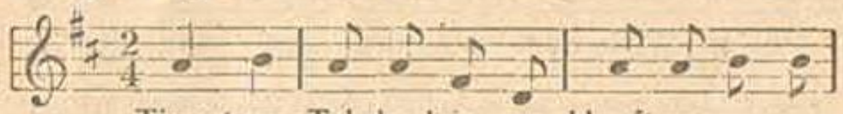


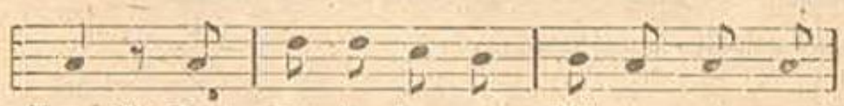


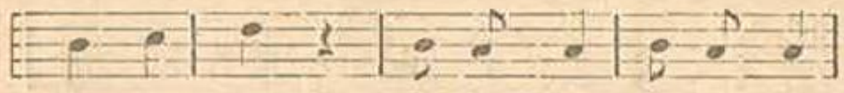
Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum, eins steht drinnen. Bei „Liebe Schwester" holt es ein zweites herein und tanzt mit ihm — die Arme über Kreuz — herum, derweil die übrigen Kinder stehen bleiben und in die Hände klatschen.

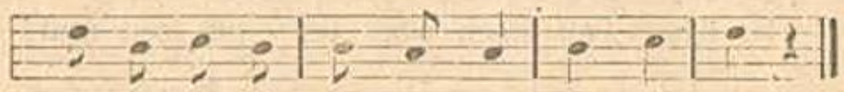
Allgemein verbreiteter Ringelreihen.

Ting tang Tellerlein



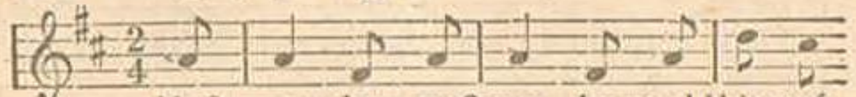


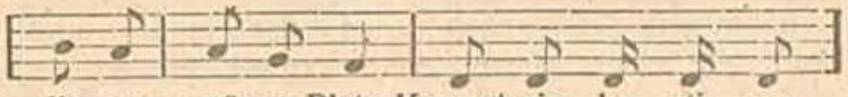


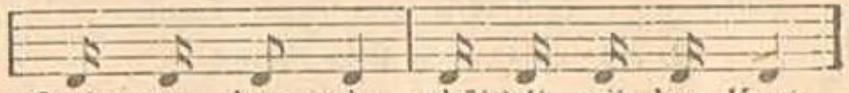


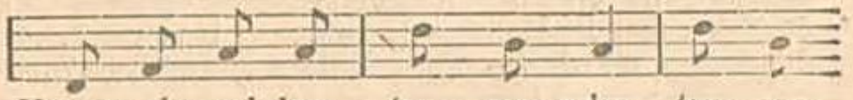
Die Kinder stehen eng nebeneinander unangefaßt im Kreis, eins sitzt darin unsichtbar in der Hocke. Ein anderes geht um den Kreis herum. Auf die Frage antwortet der Kreis. Bei „Erster Stein usw." schlägt das nun draußen allein singende Kind drei Kindern auf den Rücken, das dritte muß ihm daraufhin folgen. Den Schluß singen alle. So wird die Mauer weiter gebrochen, bis das Dornröschen befreit ist.

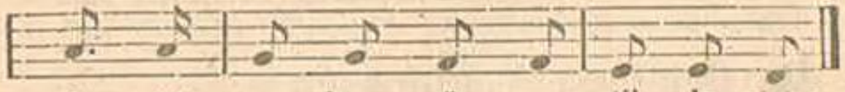
Der lustige Springer







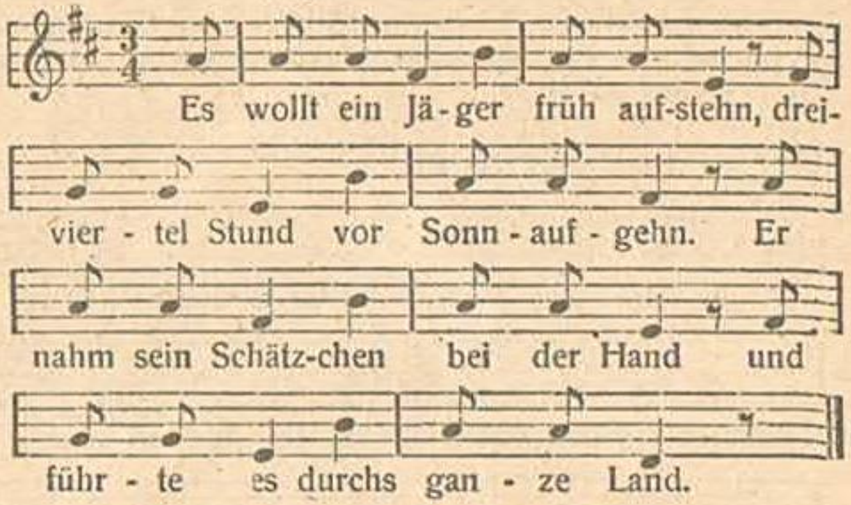




Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum, eins draußen in entgegengesetzter Richtung. Bei „Kommt" springt es in den Kreis, führt die aufgerufenen Bewegungen aus, holt bei „Komm" ein zweites Kind herein und tanzt mit ihm herum. Dabei bleibt der Kreis stehen, und die Kinder klatschen in die Hände.

Ringelreihen aus Holstein.

Es wollt ein Jäger früh aufstehn

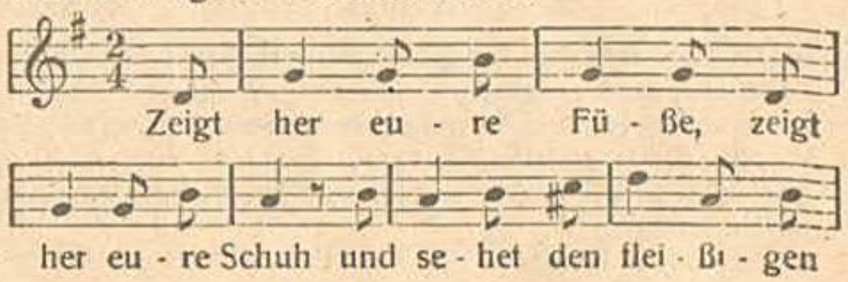


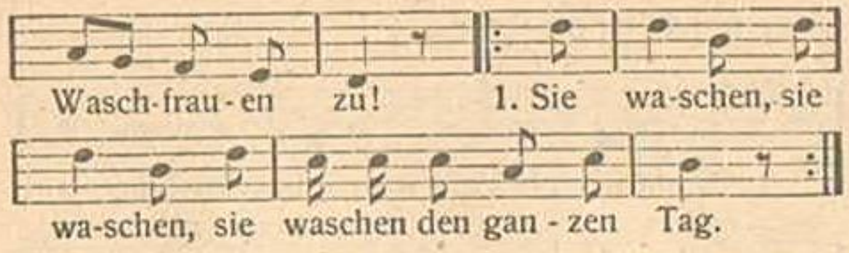
2. Ade, ade, mein liebes Kind,
jetzt muß ich von dir scheiden,
in diesem letzten Augenblick
vergeß ich auch den Abschied nicht.

Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum, eins draußen, eins drinnen in entgegengesetzter Richtung. Auf die Worte „bei der Hand" reichen sie sich über den Köpfen der andern die Hände. Auf das Wort „nicht" senken sie die Hände und trennen damit zwei andere Kinder voneinander, die bei der Wiederholung Vorspieler sind.

Ringelreihen aus Holstein.

Die fleißigen Waschfrauen



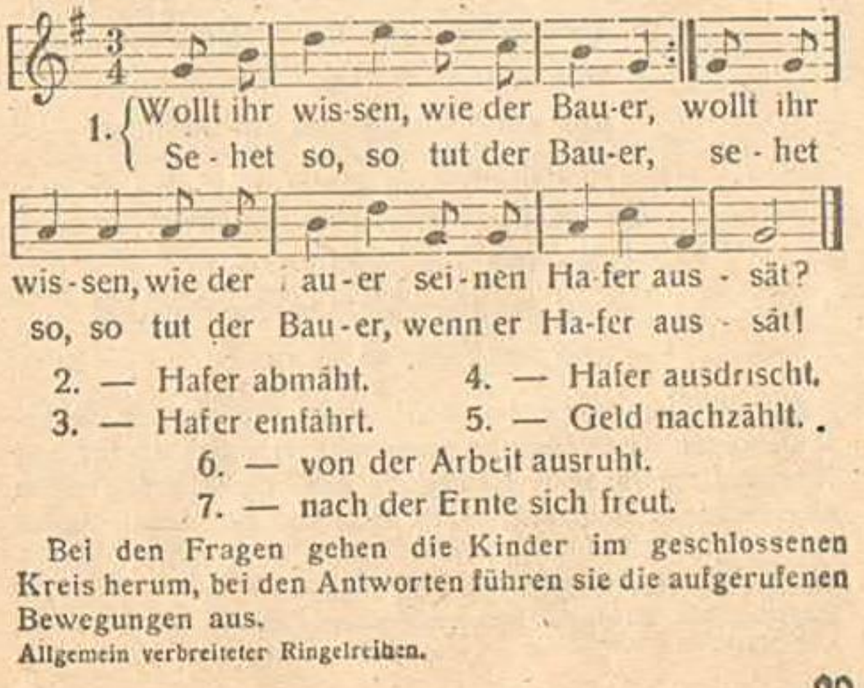


2. Sie wringen ... 4. Sie legen ... 6. Sie plätten ...
3. Sie hängen ... 5. Sie rollen ... 7. Sie ruhen ...
8. Sie tanzen ...

Beim Kehrreim gehen die Kinder, die Hände gefaßt, auf der Stelle, indem sie abwechselnd den linken und den rechten Fuß vorsetzen. Bei den Strophen lassen sie sich los und führen die Bewegungen aus. Bei der Schlußstrophe hüpft der Kreis geschlossen herum.

Allgemein verbreiteter Ringelreihen. Weise nach Methfessel.

Was der Bauer tut

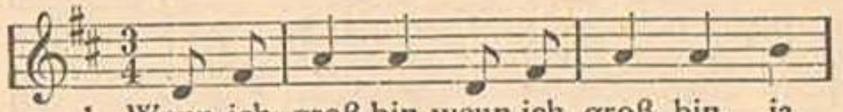


2. — Hafer abmäht. 4. — Hafer ausdrischt.
3. — Hafer einfährt. 5. — Geld nachzählt.
6. — von der Arbeit ausruht.
7. — nach der Ernte sich freut.

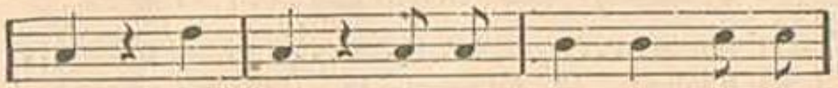
Bei den Fragen gehen die Kinder im geschlossenen Kreis herum, bei den Antworten führen sie die aufgerufenen Bewegungen aus.

Allgemein verbreiteter Ringelreihen.

Wenn ich groß bin



1. Wenn ich groß bin, wenn ich groß bin, ja



dann, ja dann werd ich Bau - er, werd ich

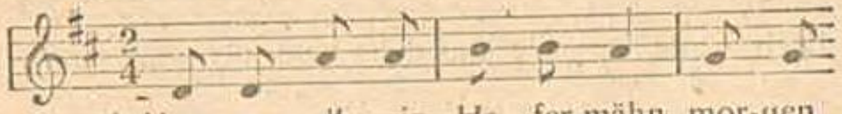
Bau - er und pflüg, was ich kann.

2. — säe, was ich kann.
3. — mäh, was ich kann.
4. — dresch, was ich kann.
5. Und sechs Tage in der Woche
   voll Müh' und Plag,
   und am Sonntag und am Sonntag
   ist Feiertag.
6. Und da läuten ja die Glocken,
   da gibt's Tanz und Spiel,
   und der Freuden und der Freuden
   und der Freuden so viel.

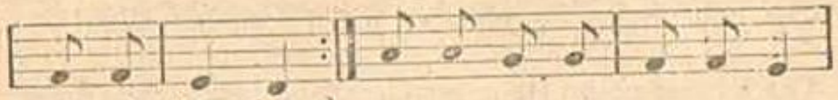
Die Kinder gehen bei den ersten 4 Strophen im geschlossenen Kreis herum, lassen sich zum Schluß los und führen die geforderte Bewegung aus. Bei der 5. Strophe bleiben sie stehen und lassen sich los. Bei der 6. hüpfen sie im geschlossenen Kreis herum.

Worte, Weise und Spielform: Edith von Lölhöffel.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam. **Aus Lölhöffel, „Lange, lange Reihe".**

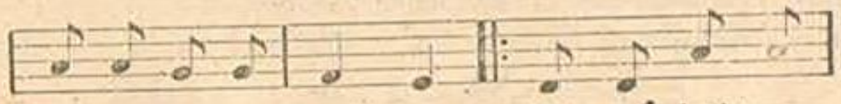
Morgen wolln wir Hafer mähn



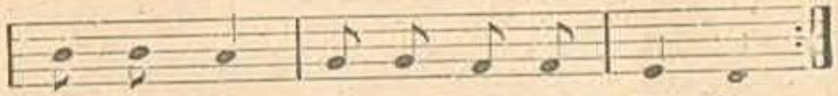
Mor-gen wolln wir Ha - fer mähn, mor-gen
Wo ist denn die Lieb - ste mein, wo soll



wolln wir bin - den.
ich sie fin - den?
Ge-stern A-bend sah ich sie



un - ter ei - ner Lin - den. Ich ge - dacht in

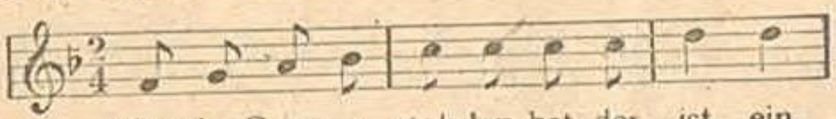


mei-nem Sinn, wer - de sie schon fin - den

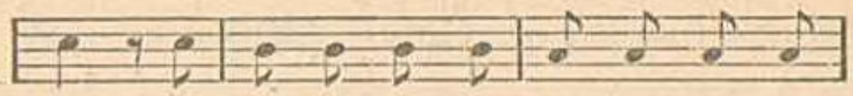
Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum. Eins steht in der Mitte. Beim 2. Teil bleibt der Kreis stehen, das eine Kind singt allein weiter, geht auf ein anderes Kind zu, holt es in den Kreis und hüpft mit ihm von „Ich gedacht" an, die Hände über Kreuz. Die Wiederholung der letzten 4 Takte hüpft der Kreis mit und klatscht dazu.

Alter Ringelreihen aus Holstein.

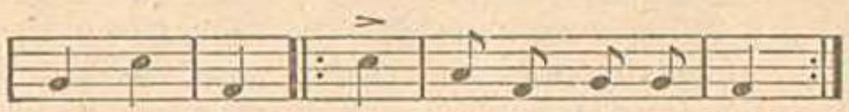
Der Gänsedieb



Wer die Gans ge - stoh-len hat, der ist ein



Dieb, und wer sie mir dann wie- der-gibt, den

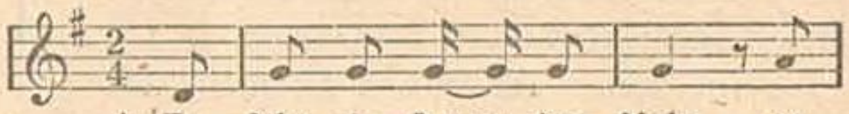


hab ich lieb. Da steht der Gän-se - dieb!

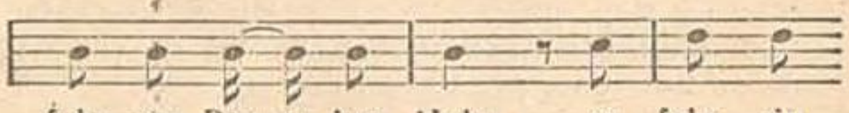
Die Kinder gehen (in ungerader Zahl) im geschlossenen Kreis herum. Auf „lieb" lassen sie sich los, greifen sich schnell zu Paaren und lachen mit den Händen klatschend das Kind aus, das niemanden gefunden hat.

Alter Ringelreihen.

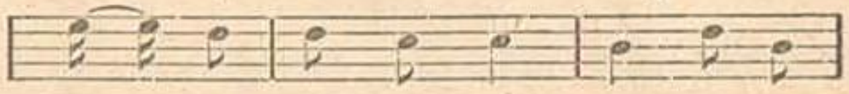
Es fuhr ein Bauer ins Holz



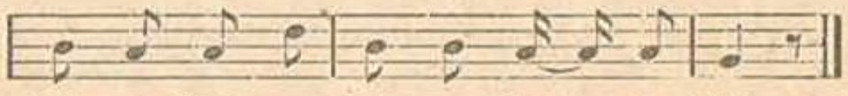
1. Es fuhr ein Bau-er ins Holz, es



fuhr ein Bau-er ins Holz, es fuhr ein



Bau - er ins Kir - mes - Holz, ja, ja, ins

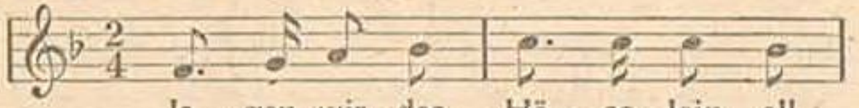


Kir - mes-Holz, es fuhr ein Bau-er ins Holz.

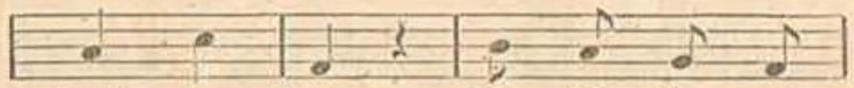
2. Der Bauer nahm sich ein Weib.
3. Das Weib nahm sich ein Kind.
4. Das Kind nahm sich 'ne Magd.
5. Die Magd nahm sich 'nen Knecht.
6. Der Knecht nahm sich 'nen Hund.
7. Der Hund nahm sich 'nen Knochen.
8. Der Bauer schied von dem Weib.
9. Das Weib schied vom Kind.
10. Das Kind schied von der Magd.
11. Die Magd schied von dem Knecht.
12. Der Knecht schied von dem Hund.
13. Der Hund schied von dem Knochen.
14. Da steht der Knochen alleine.

Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum. Eins steht in der Mitte, der Bauer, der sich dann bei der zweiten Strophe eine Frau aus dem Kreise wählt und mit ihr in entgegengesetzter Richtung im Kreise geht. Zu jeder Strophe wählt sich das zuletzt gekommene Kind eines aus dem Kreis. Von Strophe 8 ab nehmen die Kinder innerhalb des Kreises unter Händeschütteln voneinander Abschied und gehen wieder in den Außenkreis zurück. Bei Strophe 14 hüpft der Kreis mit Händeklatschen um den übriggebliebenen Knochen herum.

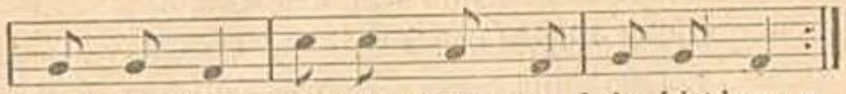
Jagen wir das Häselein



Ja - gen wir das Hä - se - lein all



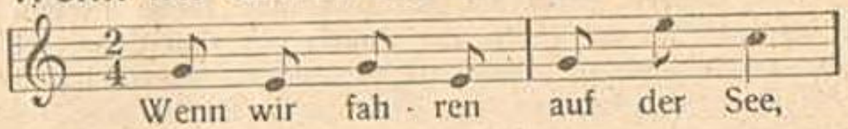
durch den Zaun. Häs - lein ja - gen

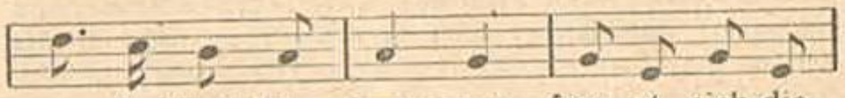


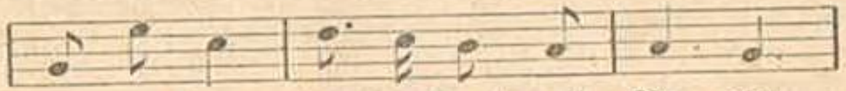
Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum, eins ist drinnen (das Häslein), eins draußen (der Fuchs). Beim 2. Teil bleibt der Kreis stehen, die Kinder heben die Arme hoch, versuchen aber trotzdem, dem Kinde von draußen das Durchschlüpfen nach innen zu versperren. Solange ihnen dieses gelingt, singen sie den 2. Teil.

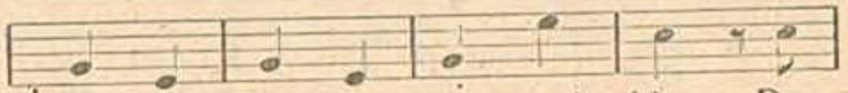
Ringelreihen aus Westfalen.

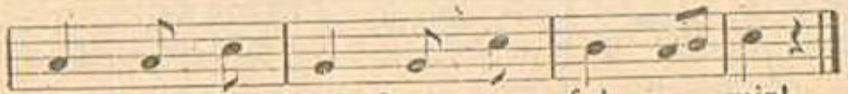
Wenn wir fahren auf der See





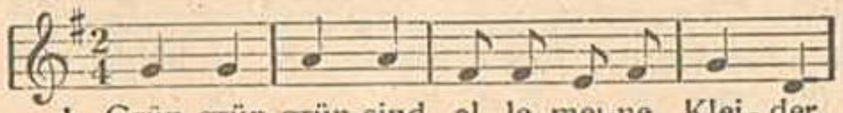


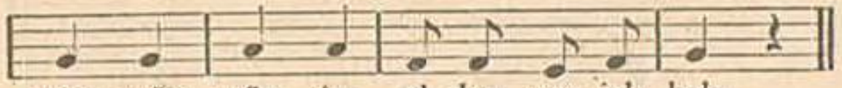


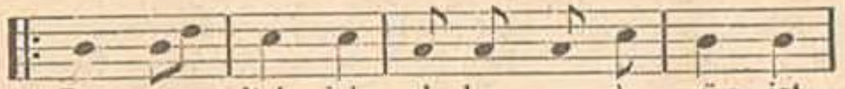


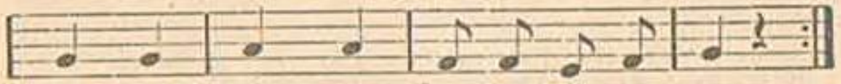
Vor dem Spiel wählt sich jedes Kind einen Fischnamen (Goldfisch, Karpfen, Hering, usw.). Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis, eines geht draußen in entgegengesetzter Richtung. Es ruft dann jeweils einen Fisch auf, der ihm nach draußen folgen muß, bis der Kreis ganz in eine Kette aufgelöst ist.

Meine Kleider







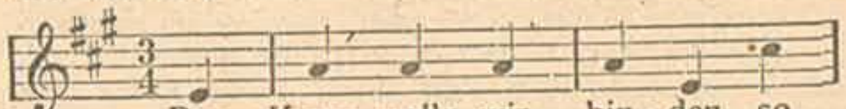


2. blau: Matrose.
3. weiß: Bäcker.
4. schwarz: Schornsteinfeger.
5. bunt: Maler.
usw.

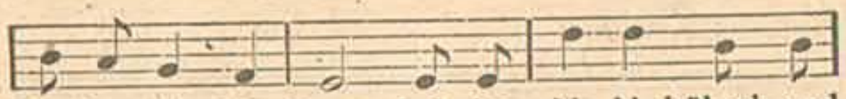
Die Kinder stellen sich im Kreis auf, eins tritt in die Mitte. Nach der Farbe seines Kleides richtet sich die Strophe, die im geschlossenen Kreise herumgehend gesungen wird. Zum Schluß holt das einzelne Kind ein anderes herein an seine Stelle.

Kinderlied aus Pommern.

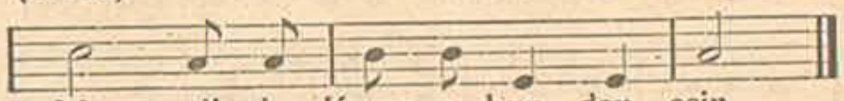
Der Kranz



Den Kranz wolln wir bin - den, so
(lö - sen)



bin-den wir den Kranz, bei der N. N. hübsch und
(lö-sen)

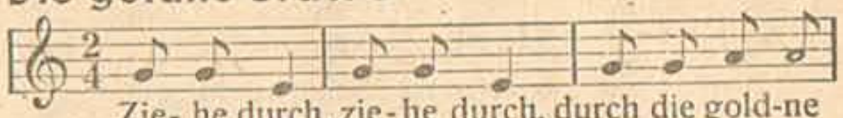


fein soll der Kranz ge-bun - den sein.
(ge - lö - set)

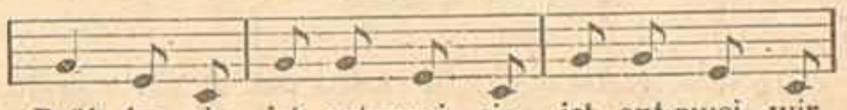
Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum, nachdem sie abgemacht haben, bei welchem Kinde das Binden beginnen soll. Sobald der Name dann aufgerufen wird, löst das Kind die Hände, legt sie über Kreuz und faßt die Nachbarinnen wieder an.

Alter Kinderreim. Neue Fassung: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

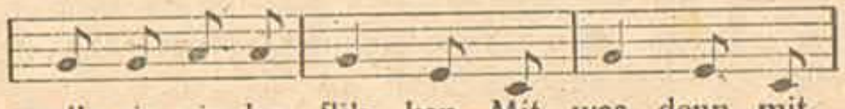
Die goldne Brücke



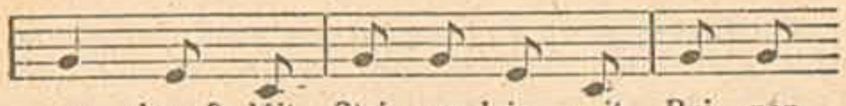
Zie- he durch, zie-he durch, durch die gold-ne



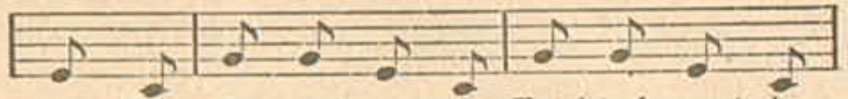
Brük-ke, sie ist ent-zwei, sie ist ent-zwei, wir



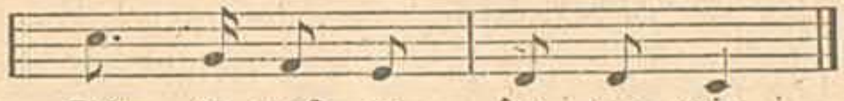
wolln sie wie-der flik - ken. Mit was denn, mit



was denn? Mit Stei - ner - lein, mit Bei - ner-



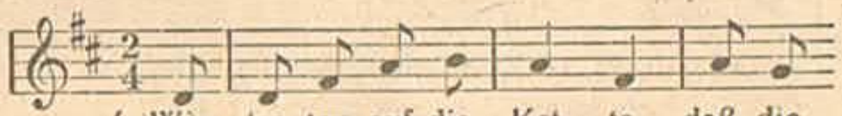
lein. Der Er - ste kommt, der Zwei-te kommt, der



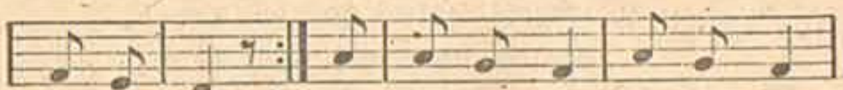
Drit - te muß ge - fan - gen sein.

Zwei Kinder bilden mit hochgefaßten Händen eine Brücke, durch die die anderen gehen müssen. Bei „der Dritte“ werden die gefaßten Hände heruntergelassen, so daß das betreffende Kind eingeschlossen ist.

Die Kette

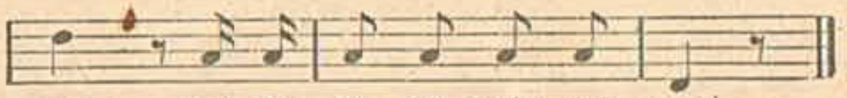


{ Wir tre - ten auf die Ket - te, daß die
{ Es ist ein schö-ner Vo - gel, der so



Ket - te klingt. } Er singt so klar wie ein Haar
lieb-lich singt. }

hat ge - sun - gen sie-ben Jahr, sie - ben Jahr sind

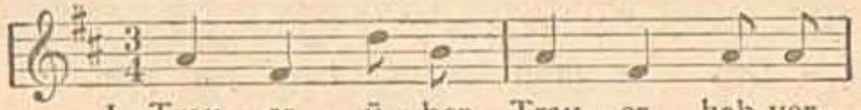


um, und die N. N. dreht sich rum.

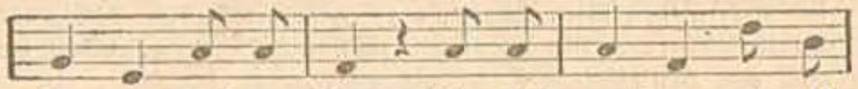
Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum. Eins, das in der Mitte steht, singt von „Er singt so klar" allein weiter, derweil der Kreis stehen bleibt, und ruft zum Schluß ein Kind auf, das sich nach außen drehen muß. Das Spiel wird fortgesetzt, bis alle Kinder nach außen gerichtet sind.

Ringelreihen aus dem Rheinland.

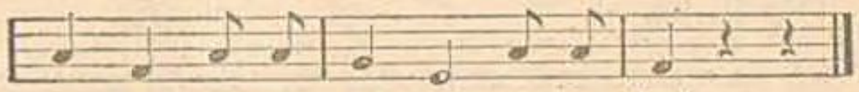
Der verlorene Ring



1. Trau - er ü - ber Trau - er, hab ver-



lo - ren mei-nen Ring, ich will ge- hen und will



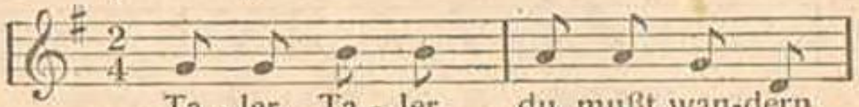
se - hen, ob ich ihn nicht wie-der - find.

2. Freude über Freude,
hab gefunden meinen Ring,
ich will gehen und will sehen,
ob ich ihn verschenken kann.

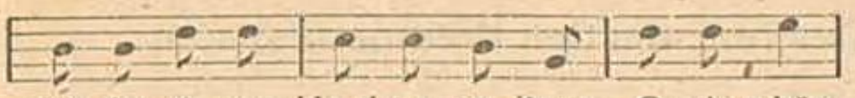
Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum. Eins steht drinnen, einen Ring unter dem Fuß. Am Anfang der 2. Strophe hebt es ihn hoch, geht entgegen dem Kreis herum und gibt ihn am Schluß einem andern Kinde.

Weit verbreiteter Ringelreihen.

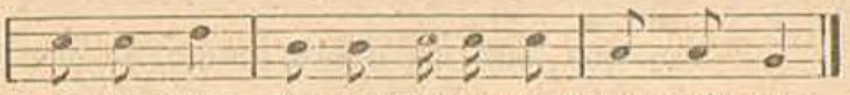
Taler, Taler, du mußt wandern



Ta - ler, Ta - ler, du mußt wan-dern



von der ei - nen Hand zur an - dern. O wie schön,

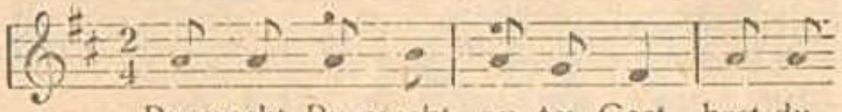


o wie schön, hat zwei Augen und kann nicht sehn.

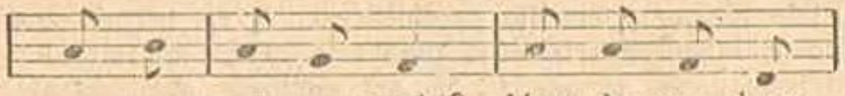
Die Kinder stehen oder sitzen im Kreis und geben mit den Händen unsichtbar einen Stein weiter. Ein Kind geht im Kreis herum und versucht heraus zu bekommen, wer den Ring am Schluß des Liedes hat. Wenn es ihn gefunden hat, muß das Kind, das ihn hatte, in den Kreis, sonst muß das erste Kind noch einmal raten

Weit verbreitetes Kinderspiel

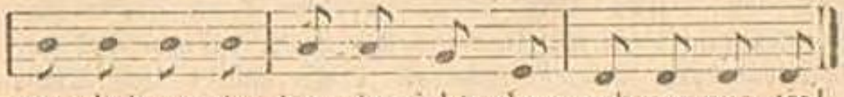
Knecht Ruprecht



Ru-precht, Ru-precht, gu ter Gast, hast du



uns was mit ge - bracht? Hast du was, dann

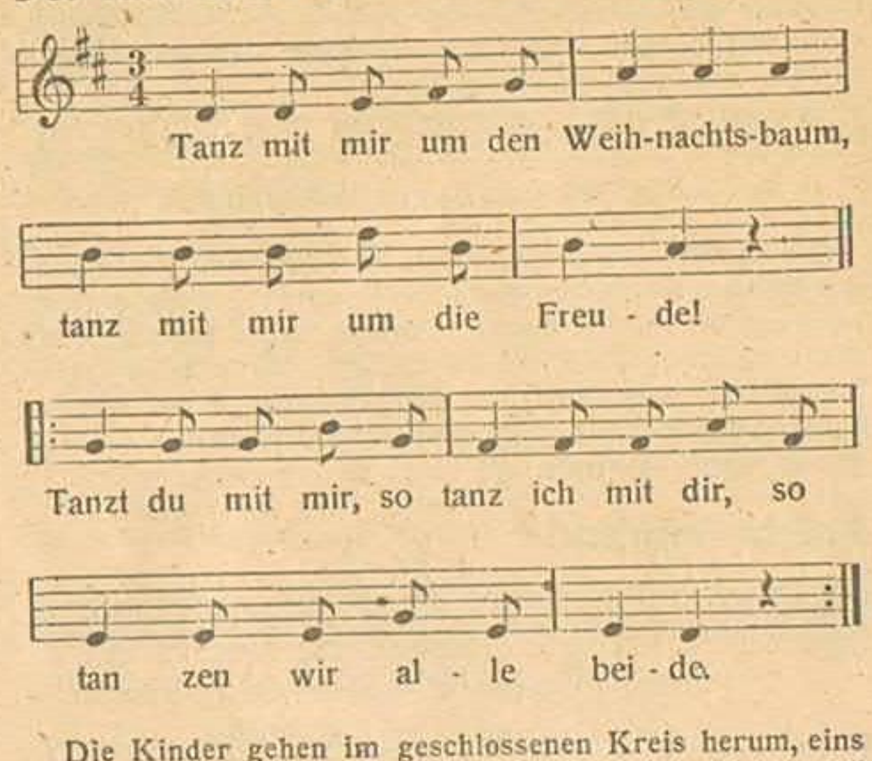


setz dich nie-der, hast du nichts, dann geh nur wie-der!

Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum. Auf die Worte „setz dich nieder" setzen sie sich einmal in die Hocke, auf die Worte „geh nur wieder" lassen sie sich los, machen kehrt und gehen als wenn garnichts gewesen wäre weg.

Altes Kinderlied. Spielanweisung „Fritz Jöde Aus Jöde Weihnachtsmann, steck die Lichter an!" Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam

Der Tanz um den Weihnachtsbaum

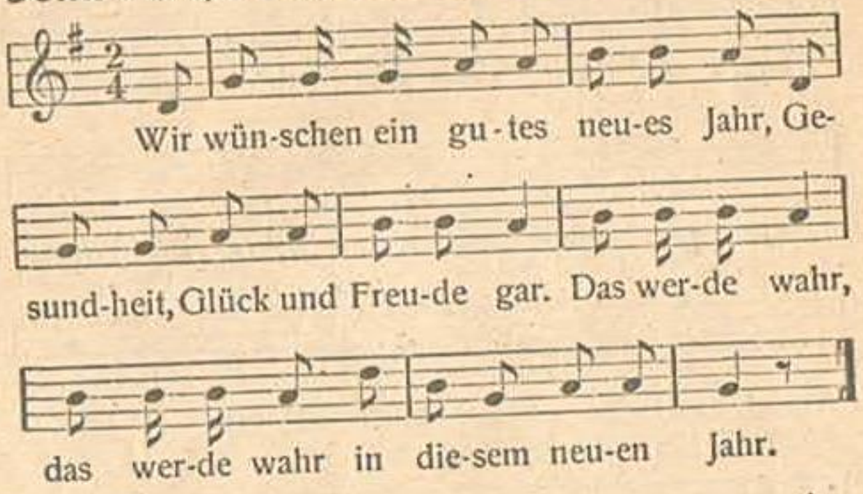


Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum, eins innen entgegengesetzt. Auf die Worte „Tanzt du mit mir" klatscht dieses in die Hände und springt dabei auf ein (möglichst entfernt stehendes) Kind im Kreis zu. Dieses hakt den rechten Arm in den rechten Arm des ersten Kindes und läuft mit ihm auf der Stelle herum. Bei der Wiederholung entgegengesetzt. Dazu bleibt der Kreis stehen und klatscht in die Hände.

Schwedischer Weihnachtstanz. Textübertragung: Fritz Jöde. Aus Jöde, „Alte nordische Weihnachtstänze". Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam.

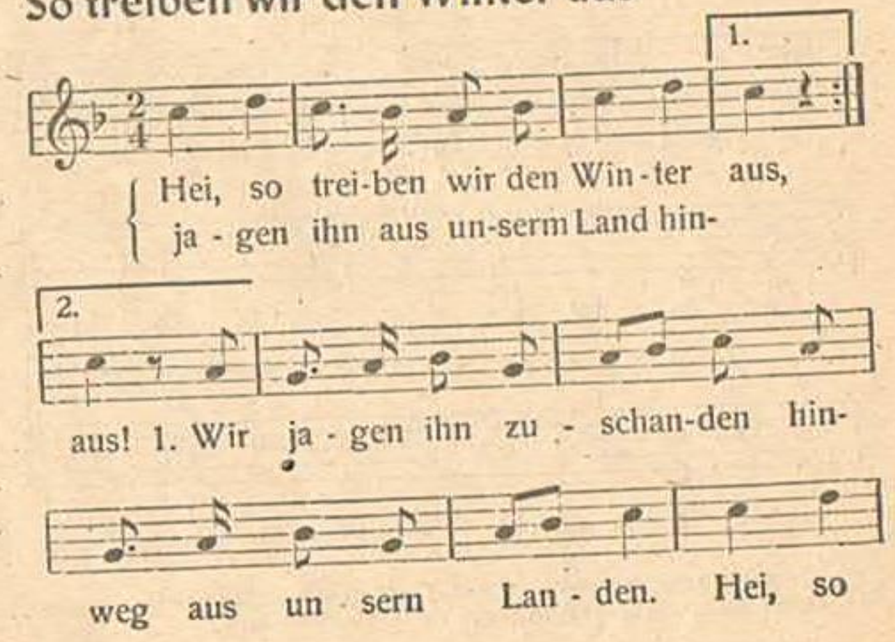
Ansingelieder

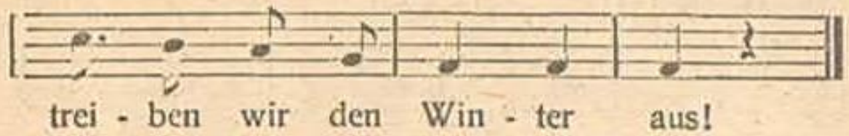
Beim Neujahrswünschen von Tür zu Tür



Worte und Weise: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

So treiben wir den Winter aus



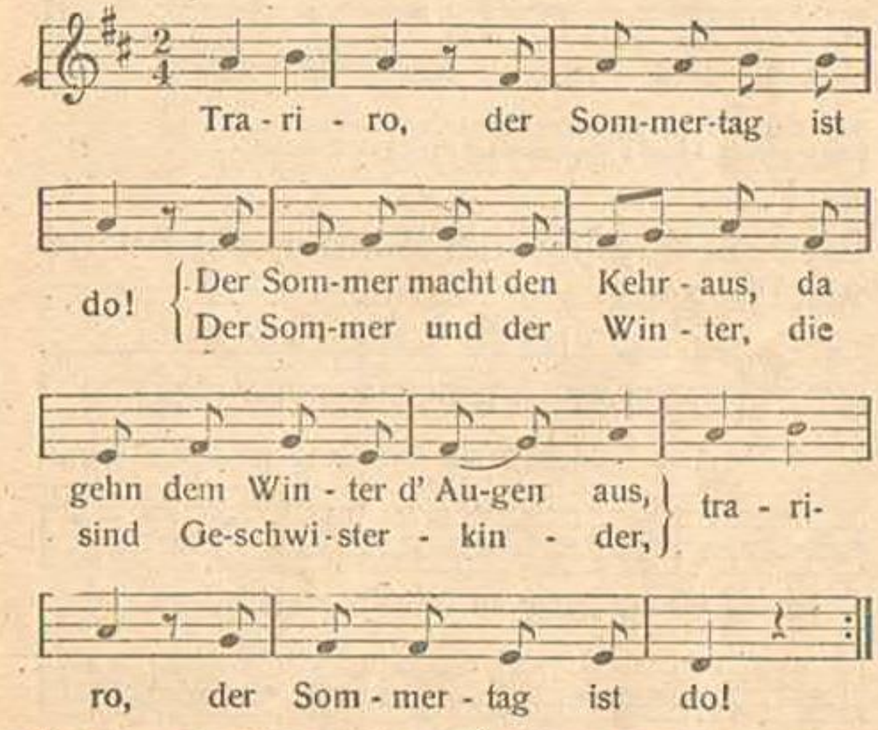


2. Wir jagen ihn von Berg zu Tal,
auf daß er sich zu Tode fall.

Wenn die Kinder bei Frühlingsanfang mit bunt geschmückten Zweigen durch die Straßen ziehn.

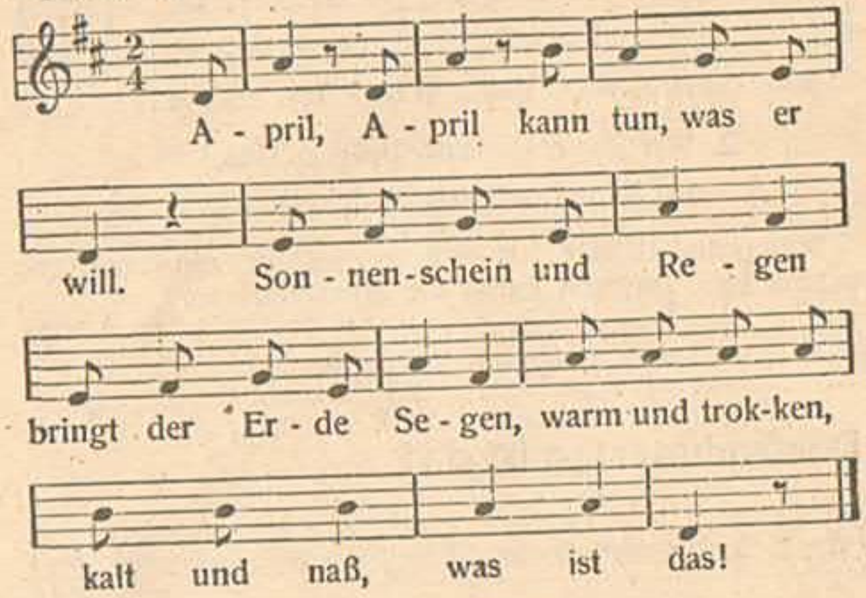
Worte und Weise: Cesar Bresgen.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

Der Sommertag ist da!



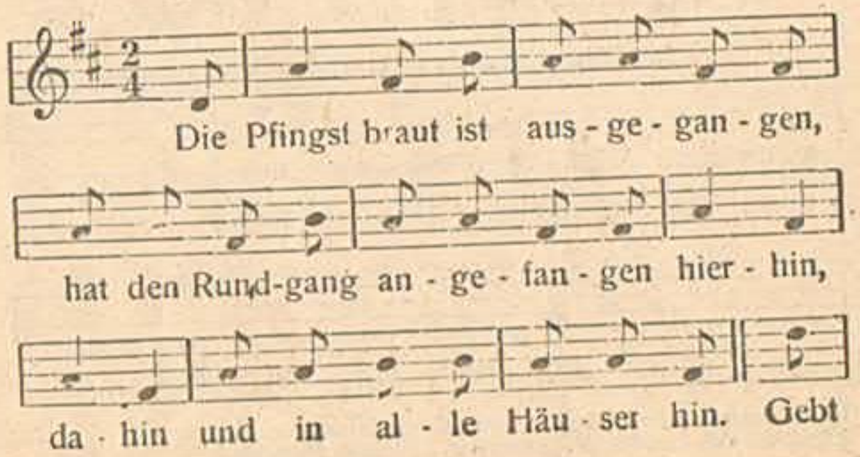
Nach einem alten Ansingelied von Cesar Bresgen gestaltet.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

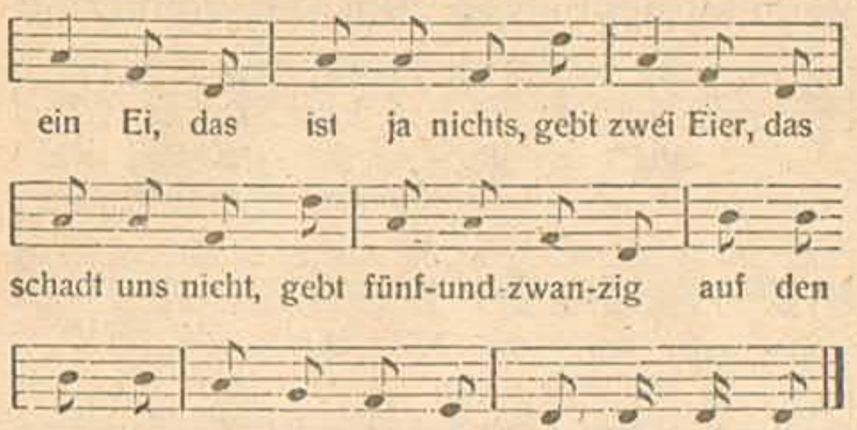
April, April



Worte: Alter Monatsspruch. Weise: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

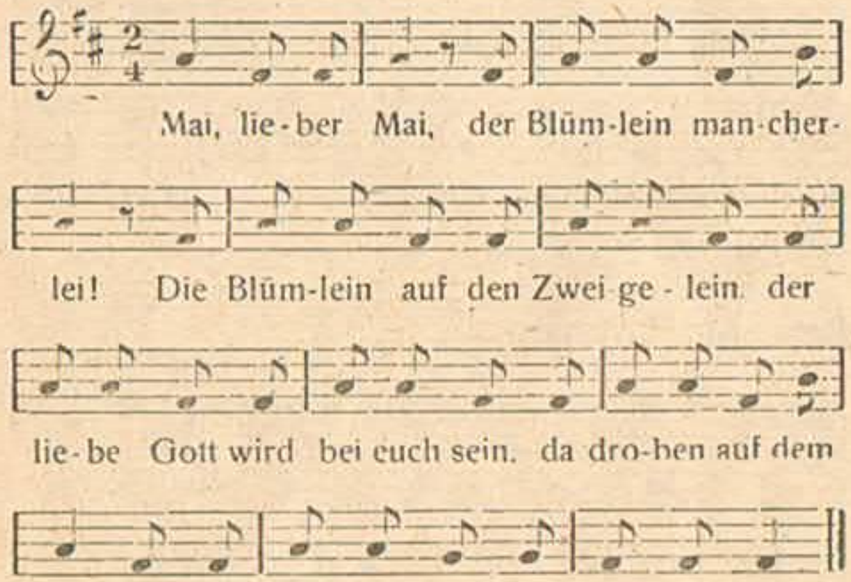
Beim Rundgang der Kinder am Abend vor Pfingsten





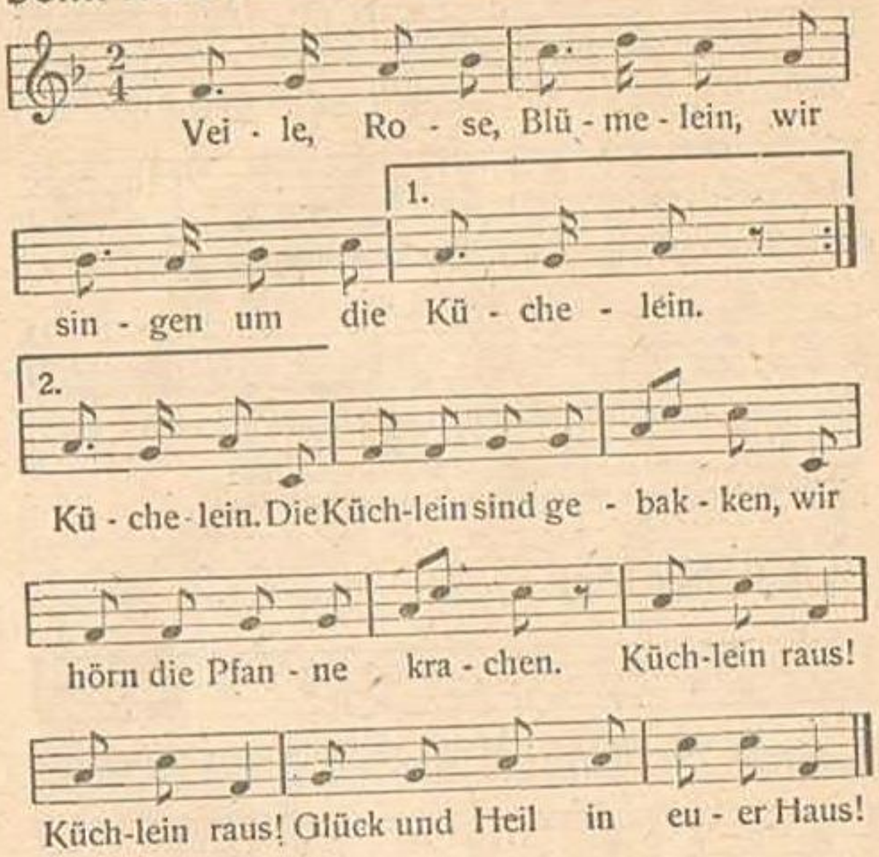
Worte (nach einem alten Reim) und Weise: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

Mai, lieber Mai



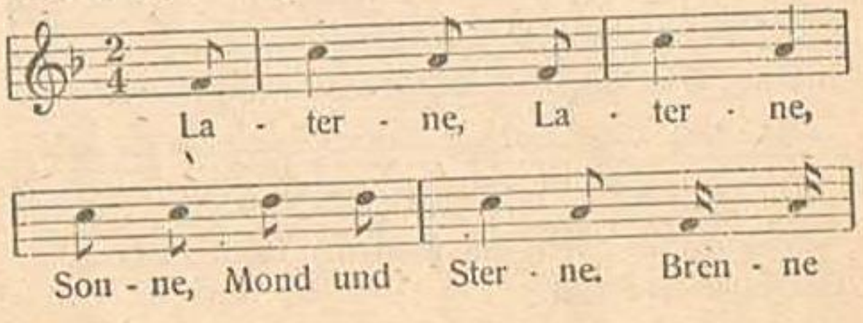
Altes Mailied aus Böhmen.

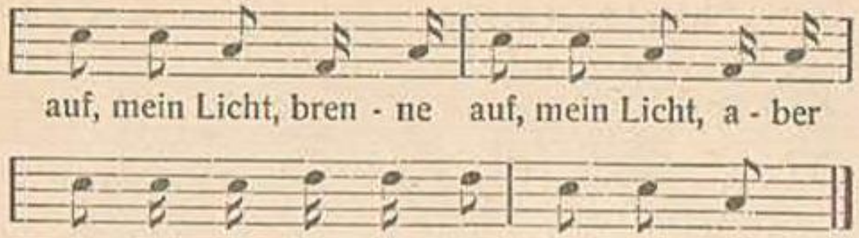
Beim Kuchenbacken zum Mittsommertag



Ansingelied aus dem Elsaß.

Laterne, Laterne

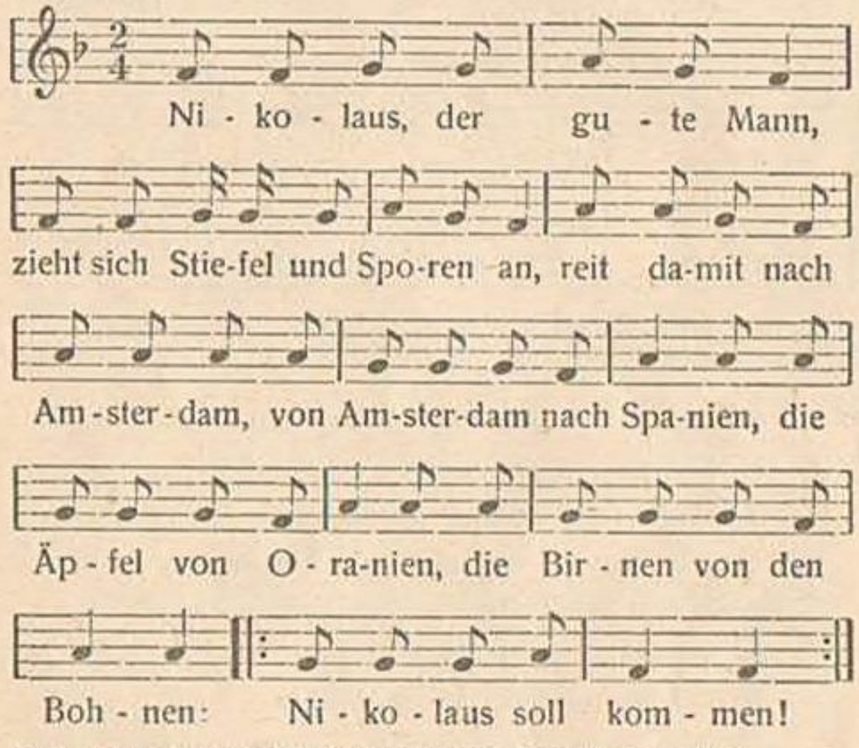




Wenn die Kinder im Herbst abends mit Laternen herumziehen.

Aus Holstein.

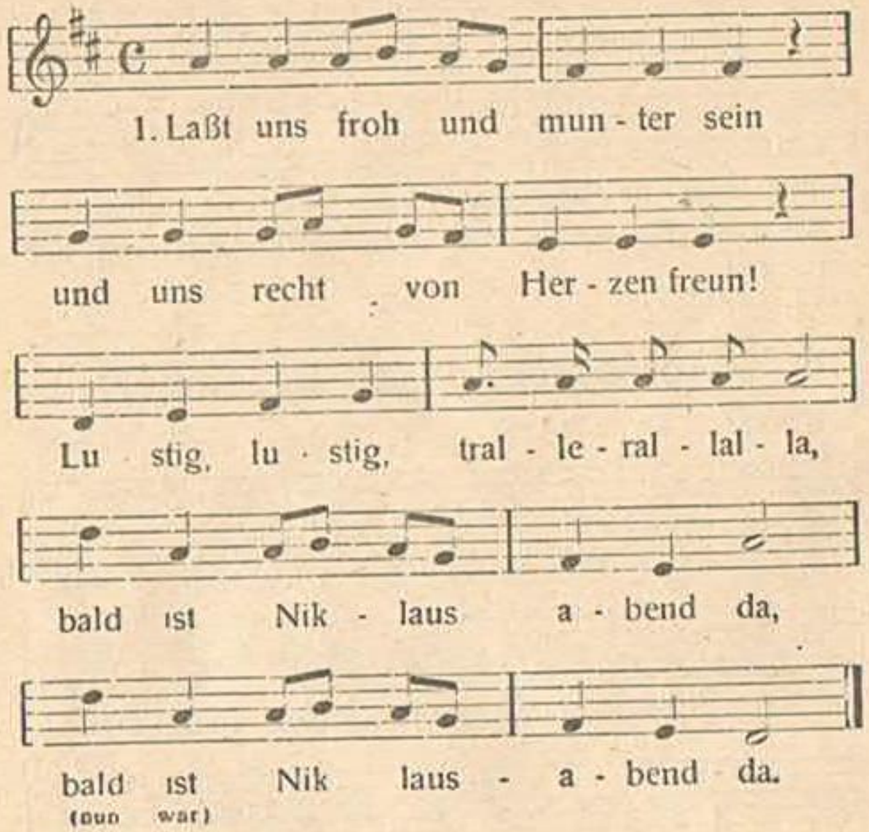
Am Nikolausabend (6. Dezember) zu singen



Nach einem plattdeutschen Ansingelied von Fritz Jöde gestaltet.

Aus „Weihnachtsmann, steck die Lichter an!" Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam.

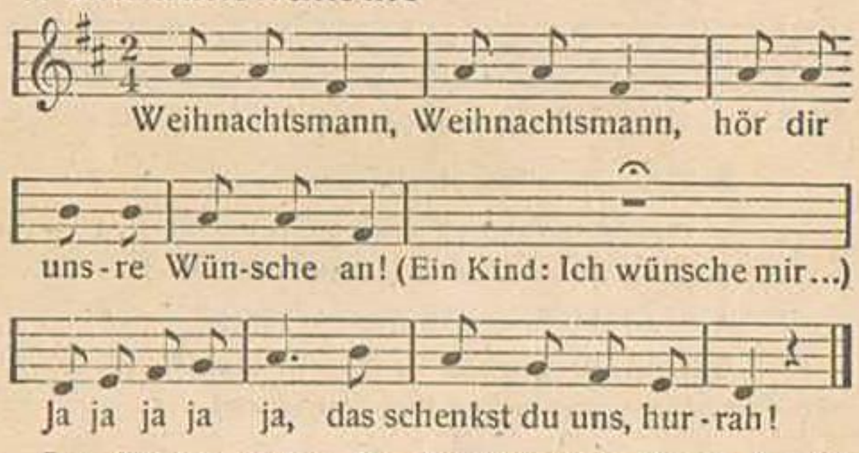
Zum Nikolaustag



2 Dann stell ich den Teller auf,
Niklaus legt gewiß was drauf.
3 Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Jetzt bringt Niklaus was für mich.
4 Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich gleich zum Teller hin.
5 Niklaus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.

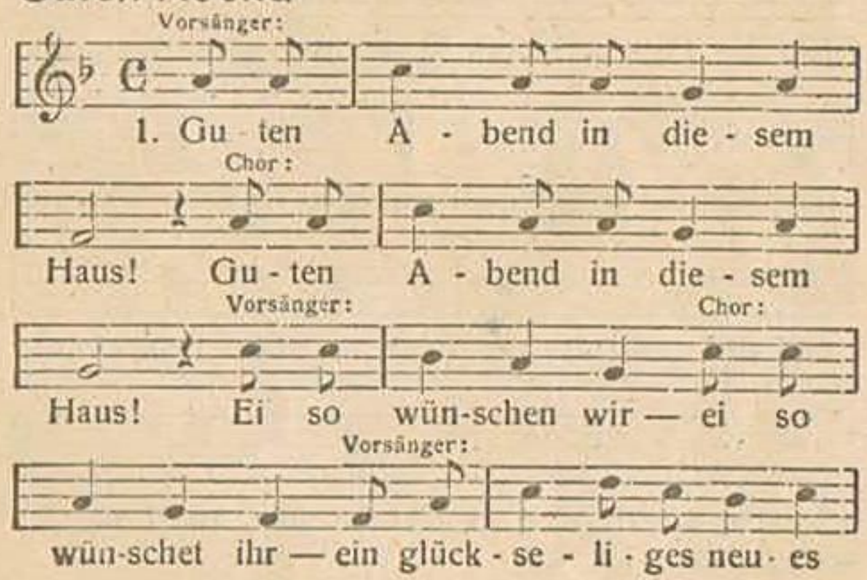
Nikolauslied aus Hessen.

Weihnachtswünsche

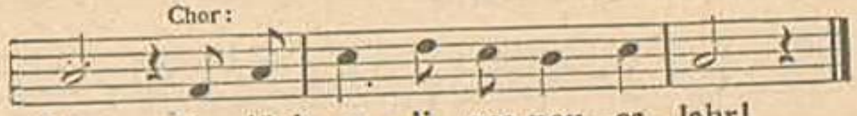


Die Kinder gehen im geschlossenen Kreis herum. Nach vier Takten bleiben sie stehen und lassen sich los. Eins geht in die Mitte und sagt seinen Wunsch. Darauf fassen sich alle übrigen Kinder an, nachdem sie auf das erste „Ja" in die Hände geklatscht haben, und laufen schnell singend im Kreis herum.

Guten Abend



Chor:

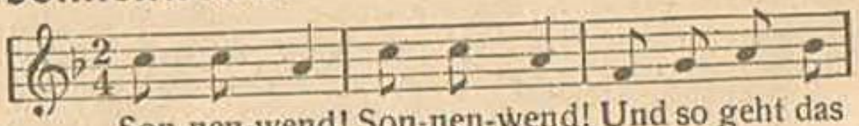


Jahr, ein glück-se - li - ges neu - es Jahr!

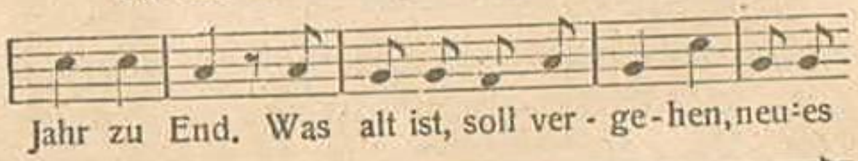
2. Und ihr Väter in diesem Haus!
und wir Väter in diesem Haus!
3. Und ihr Mütter in diesem Haus!
4. Und ihr Söhne in diesem Haus!
5. Und ihr Töchter in diesem Haus!

Nach einem alten Ansingeliede von Fritz Jöde gestaltet.

Sonnenwend!

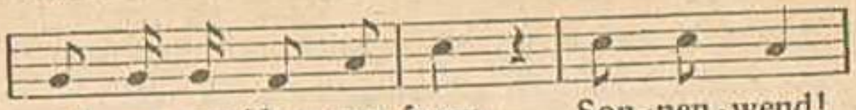


Son-nen-wend! Son-nen-wend! Und so geht das

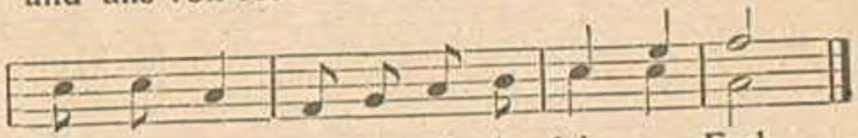


Jahr zu End. Was alt ist, soll ver - ge-hen, neu-es

das soll auf-er-stehn, soll uns bringen, daß wir singen



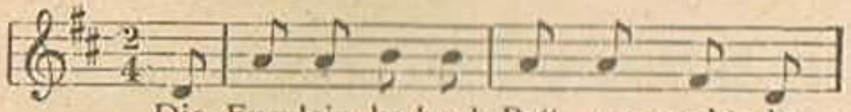
und uns von Her - zen freun. Son-nen-wend!



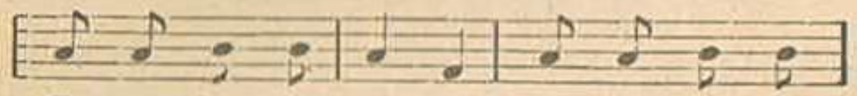
Son-nen-wend! Und so geht das Jahr zu End.

Worte und Weise: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

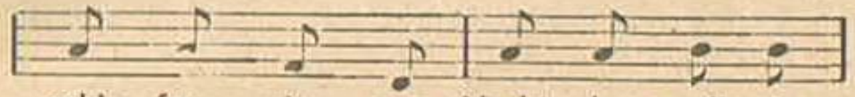
Wenn es schneit



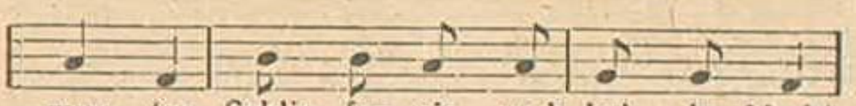
Die Eng-lein ha-ben's Bett ge-macht, die



Fe-dern flie - gen run - ter. Al - le Ta ge



schla fen sie, zur Nacht, da werd'n sie

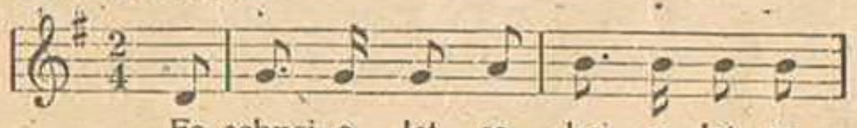


mun - ter. Schlie - fen sie auch bei der Nacht,

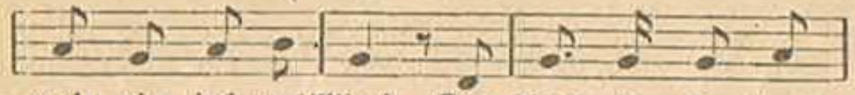
wer hätt dann mein Kind be - wacht?

Nach einem alten Ansingelied von Fritz Jöde gestaltet.

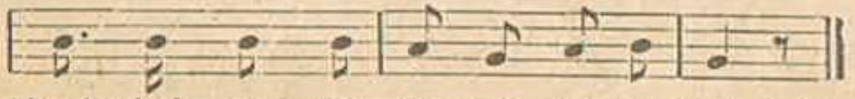
Es schneielet



Es schnei - e let, es bei - e let, es

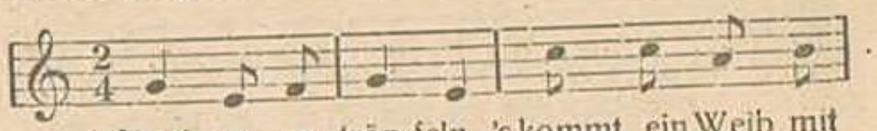


weht ein kal-ter Wind. Die Maid - li zie - hen

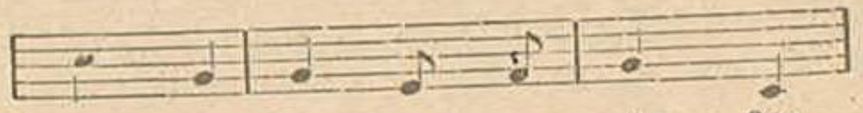


Hand-schuh an, die Bu - ben lau-fen g'schwind.

Beim Regen zu singen



's fängt an zu tröp feln, 's kommt ein Weib mit

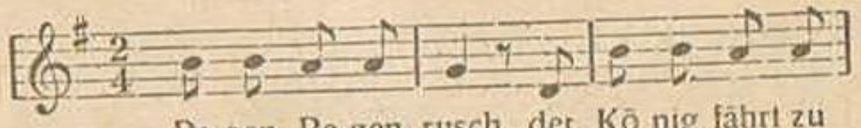


Äp - feln, 's fängt an zu gie ßen,

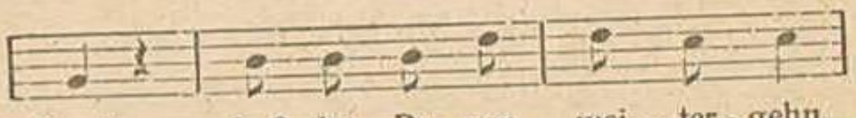
s kommt ein Mann mit Nüs - sen.

Worte: Kinderreim aus der Rheinpfalz. Weise (nach einem alten Ansingelied): Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam

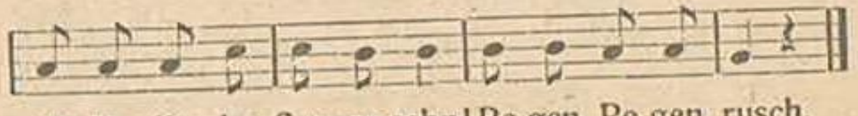
Wenn es aufhören soll zu regnen



Re-gen, Re-gen, rusch, der Kö nig fährt zu



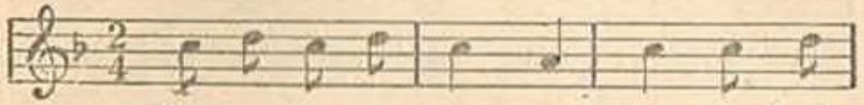
Busch. Laß den Re - gen wei - ter - gehn,



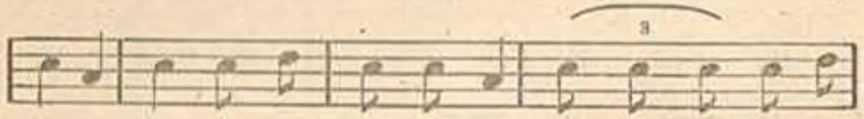
will die lie - be Son-ne sehn! Re-gen, Re-gen, rusch.

Altes Ansingelied aus Holstein. Textübertragung: Fritz Jöde.

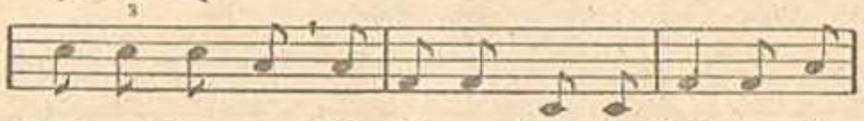
Sonne, Sonne, scheine!



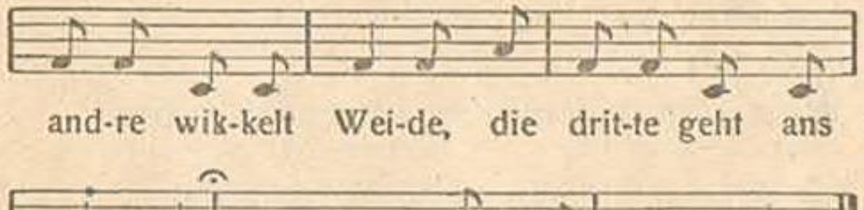
Son-ne, Son-ne, schei - ne, fahr ü - ber'n



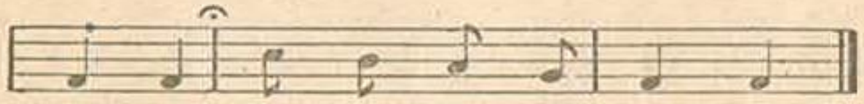
Rai-ne, fahr ü-ber's Glok-ken-haus, guk-ken drei schö-ne



Frau - en her-aus. Die ei - ne, die spinnt Sei-de, die



and-re wik-kelt Wei-de, die drit-te geht ans



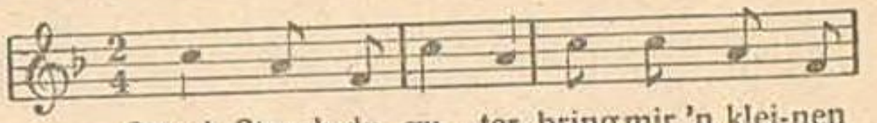
Brünn-chen, findt ein gol - digs Kind - chen.

Kinderlied aus dem Elsaß.

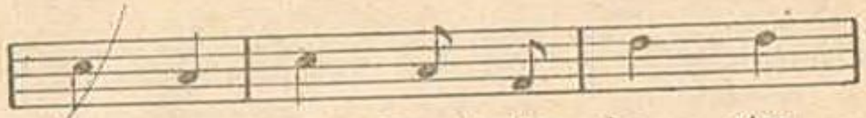
Beim Aufstehen zu singen

Am Hof, da krä - het der Hahn,
der Tag, der fängt da - mit an.

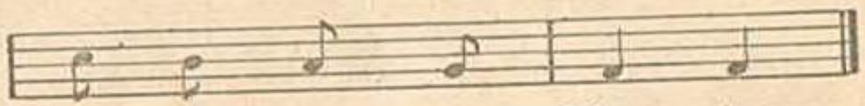
Storch, Storch!



Storch, Storch du gu - ter, bring mir 'n klei-nen



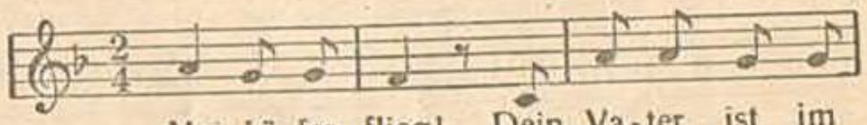
Bru - der, Storch, Storch, du be - ster,



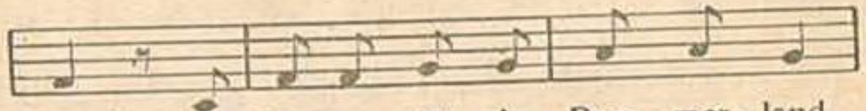
bring mir'n klei - ne Schwe - ster.

Worte: Alter Kinderreim. Weise: Fritz Jöde.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam.

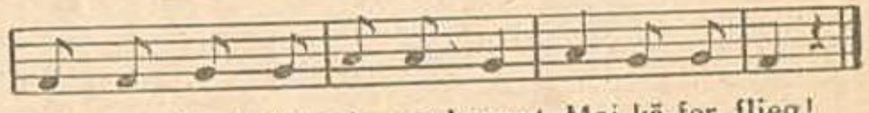
Maikäfer, flieg!



Mai kä-fer, flieg! Dein Va-ter ist im



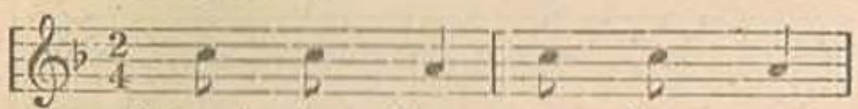
Krieg, die Mut-ter ist in Pom - mer - land,



Pom-mer land ist ab - ge-brannt. Mai kä-fer, flieg!

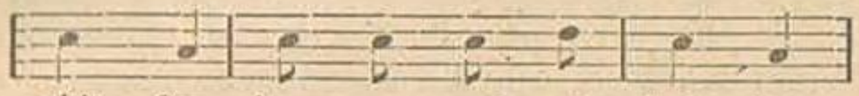
Altes, allgemein verbreitetes Kinderlied.

Schneck im Haus

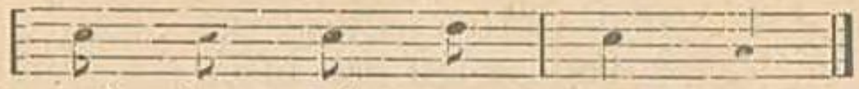


Schneck im Haus, komm her - aus!

Kom-men zwei mit Spie - ßen, wol - len dich er-



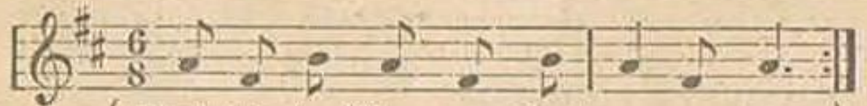
schie - ßen, kom - men zwei mit Stek - ken,



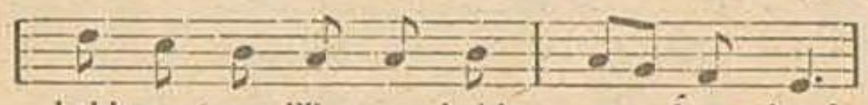
wol - len dich er - schrek - ken.

Altes Kinderlied.

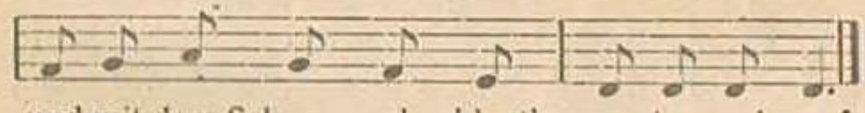
Fischlein im Wasser



{ Fisch-lein im Was - ser ist stumm, so stumm,
tut nix als schwim-men rund-um, rund-um, }



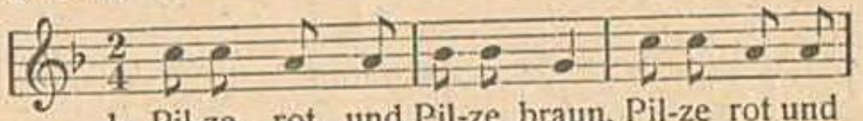
bald un-term Was-ser, bald o - ben drauf,



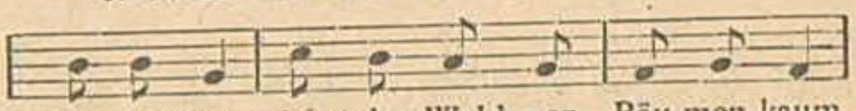
und mit dem Schwan-zerl schlagt's nun-ter und nauf.

Worte und Weise: Cesar Bresgen.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages, Potsdam. Aus Bresgen „Trariro"

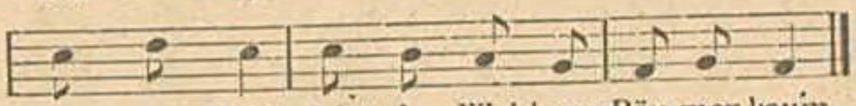
Die Pilze



1. Pil-ze rot und Pil-ze braun, Pil-ze rot und



Pil - ze braun, siehst den Wald vor Bäu-men kaum,



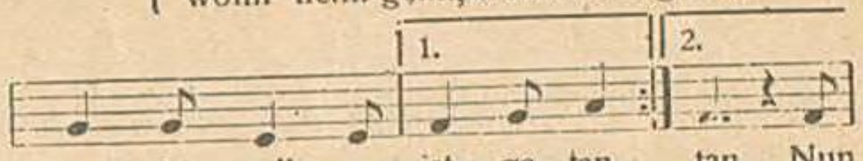
siehst den Wald, siehst den Wald vor Bäu-men kaum.

2. Pilze rot und Pilze grün,
ist viel Gift im Kopfe drin.
3. Pilze rot und Pilze blau,
solchen Köpfen niemals trau!
4. Pilze rot und Pilze weiß,
gibt ne feine Mittagsspeis.

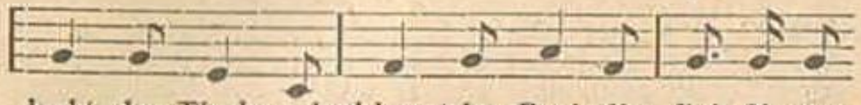
Worte und Weise: Cesar Bresgen.
Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages Potsdam. Aus Bresgen, „Trar iro'

Auf dem Heimweg

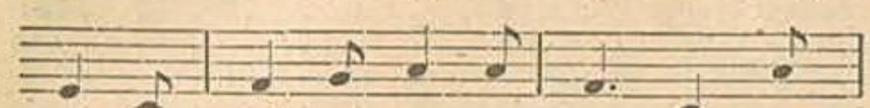
{ Wolln heim-gehn, wolln heim-gehn, der
{ wolln heim-gehn, wolln heim-gehn, die



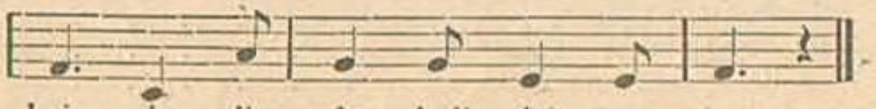
Korb ist voll, es ist ge - tan, tan. Nun
Ar - beit ist ge-



deckt den Tisch und schleppt den Brei, die flei - ßi - gen



Kin - der kom-men frei: Wolln heim-gehn, wolln

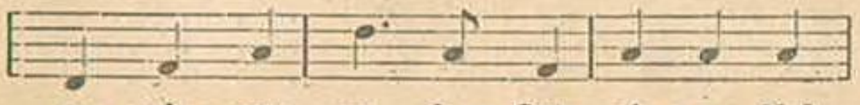


heim-gehn, die Ar - beit ist ge - tan.

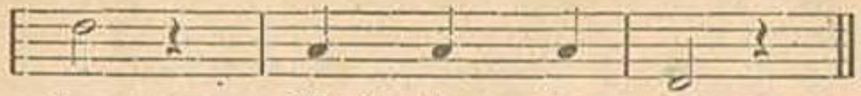
Ansingelied aus Westfalen

Zum Abschied

Muß ich schon wie - der fort



an ei - nen an - dern Ort oh - ne Kaf-



fee: Schei den tut weh.

Scherzlied nach einem alten Posthornsignal.

Inhalt

	Seite
A B C, die Katze lief im Schnee	8
Am Hof, da krähet der Hahn	55
April, April kann tun, was er will	46
Backe, backe Kuchen	10
Blauer, blauer Fingerhut	24
Das Hühnchen im Garten	6
Das Kindlein hat Hosen an	5
Das Kindlein im Schnakeloch	7
Den Kranz wolln wir binden	36
Der Sandmann ist da	15
Die Englein haben's Bett gemacht	53
Die Pfingstbraut ist ausgegangen	46
Ei, ei, ei, sagt das Weib	8
Es fuhr ein Bauer ins Holz	32
Es regnet auf der Brücke	25
Es schneielet, es beielet	53
Es sitzt 'ne Frau im Ringelreihn	25
Es tanzt ein Bibabutzemann	14
Es wollt ein Jäger früh aufstehn	28
Fiedelhänschen, geig einmal	20
Fischlein im Wasser ist stumm	59
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	35
Guten Abend, Herr Spielmann	22
Guten Abend in diesem Haus	51
Hast 'n Taler in die Hand	11
Hau dich nicht, stich dich nicht	6
Hei, so treiben wir den Winter aus	44
Heile, heile Segen	9
Hopp, hopp, Mariänichen	23
Hoppe, hoppe, Reiter	11
Hussa-bussei, das erste Jahr zwei	18
Ich hab mein Kindlein fein schlafen gelegt	16
Ich hab mir mein Kindlein fein schlafen gelegt	17
Ist ein Mann, in'n Brunnen gfalln	12
Jagen wir das Häselein	33
Kleines Kinn und rote Wängelein	4
Komm, komm, Bibelebi	56
Laßt uns froh und munter sein	50
Laterne, Laterne	43
Liebe Schwester, tanz mit mir	22
Mai, lieber Mai	47
Maikäfer, flieg!	58

	Seite
Morgen wolln wir Hafer mähn	31
Muß ich schon wieder fort	61
Muß wandern, muß wandern	27
Nikolaus, der gute Mann	49
Nun fanget an	42
Pilze rot und Pilze braun	60
Regen, Regen rusch	54
Ruprecht, Ruprecht, guter Gast	39
Ru-Ru-Rinneken	9
Schlaf, Kindlein, schlaf!	18
Schlaf mein Kind, es weht der Wind	16
Schmied, Schmied, Schmied	4
Schneck im Haus, komm heraus!	59
's fängt an zu tröpfeln	54
So fahren die Damen	12
Sonne, Sonne, scheine	55
Sonnenwend	52
Stille, stille, kein Geräusch gemacht	15
Storch, Storch, du guter	58
Suse Musekätzchen	57
Taler, Taler, du mußt wandern	38
Tanz, Kindlein tanz!	14
Tanz mit mir, tanz mit mir	20
Tanz mit mir um den Weihnachtsbaum	40
Ting, tang Tellerlein	26
Tra-ri-ro, der Sommertag ist do!	45
Trauer über Trauer	38
Veile, Rose, Blümelein	48
Weihnachtsmann, Weihnachtsmann	51
Wenn das Kindlein nicht essen will	7
Wenn ich groß bin	30
Wenn wir fahren auf der See	34
Wer die Gans gestohlen hat	31
Wir kommen daher	42
Wir sind zwei Musikanten	20
Wir treten auf die Kette	37
Wir wünschen ein gutes neues Jahr	44
Wolln heimgehn	60
Wollt ihr wissen, wie der Bauer	29
Zehn Gäns im Haberstroh	57
Zeigt her eure Füße	28
Zwei Vögelein saßen auf einem Strauch	13
Ziehe durch, ziehe durch, durch die goldne Brücke	36

Das Kinderlied

Im Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam

Trariro

Alte und neue Kinderlieder. Herausgegeb., handgeschrieben und bebildert von Cesar Bresgen. Geb. 3.20 (MRV 31)

Lange, lange Reihe

Ein Lieder- und Spielheft von Edith von Lölhöffel. Neue Bewegungsspiele für Kinder, 1. Folge. –.50. (MRV 601 a)

Mühle, mahle!

Ein Lieder- und Spielheft von Edith von Lölhöffel. Der „Lange, lange Reihe" 2. Folge. –.50. (MRV 601 b)

Hopsa-Tralla

Vierzehn neue Bewegungsspiele für Kinder von Edith von Lölhöffel. Der „Lange, lange Reihe" 3. Folge. –.50. (RMV 601 c)

Weihnachtsmann, steck die Lichter an!

Ringelreihen zur Weihnachtszeit für Haus, Kindergarten und Schule. Herausgegeben von Fritz Jöde. 40 Seiten. Kartoniert –.90. (MRV 604)

Kommt ein Kindlein auf die Welt

Kleine Wiegenkantate von Erich Lauer nach volkstümlichen Weisen für 3 Blockflöten, Geigen oder Klavier. Kart. 1.– (MRV 330)

Steern bi Steern

Kinderlieder von Fritz Jöde für Gesang und Klavier nach plattdeutschen Dichtungen von Hermann Claudius. Kartoniert 1.80 (MRV 380)

In Vorbereitung:

Das erste Lied

Alte und neue Koselieder für Mutter und Kind von Fritz Jöde

Bunte Laterne

Lieder zum Klavier für Mutter und Kind von P. Hermann

Die Patengabe

Kinderlieder für Gesang und Klavier von H. Bräutigam

Leederkens for de leewe Muttche un ihre Kindke

Lieder nach ostpreußischen Dichtungen für Gesang und Klavier von Helmuth Weiß

Im Hollerbusch

Fünf Kinderchöre von Walter Rein nach Dichtungen von Margarete Staats

Unter goldenen Sternen

Zweite Folge von Kinderchören von Walter Rein nach Dichtungen von Adolf Beiß

VOGGENREITER
FELDPOSTTASCHENHEFTE

LUDWIG VOGGENREITER VERLAG POTSDAM